

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 19. April, 1900.

Nummer 26.

## Usland.

Der Korrespondent der Londoner „Morning Post“ schildert in drastischer Weise die Schrecken des Durstes, von denen die britischen Soldaten in Südafrika heimgesucht werden. Er sagt: „Die britischen Soldaten haben auch in Wien, Italien, Ägypten, im Sudan unter Hitze, Staub und Durst gelitten, aber diese Leiden sind in Südafrika aus irgend welcher Ursache weniger leicht zu ertragen. Die Arme war fortwährend auf dem Marsche in der heißesten Sonne, einer unermesslichen Staubwolke, auf glühendem Sande, der alle Feuchtigkeit aufsaugt. In diesen Umständen hören auch im Lager nicht auf, wo die Soldaten ohne den geringsten Schatten auf dem ausgebrannten Sande rasten, der ihnen Bett, Stuhl und Tisch ist.“

Es gab kaum einen Tag, an dem Wasser nicht rar war; meistens war die Wasserflasche leer. Wenn es aber Wasser gab, das für eine Flüssigkeit war es oftmals: Das Wasser, das wir hier trinken, ist oft viel sauer als das man es filtrieren könnte. In Kamdam gab es einen großen Teich; er enthielt sehr wenig Wasser, aber sehr viel Schlamm. Man badete sich darin nur, wenn es die Reinlichkeit schon sehr dringend verlangte. Man sank bis an die Knie in Schlamm und sah bald in diesem Sprud, und doch dankte man Gott selbst für dieses Wasser. Kam man aus diesem Bader heraus, dann hatte man sein Leib voll von Blutegeln und Insekten, die man nicht konnte. Pferde verschmähen dieses Wasser, aber die Soldaten tranken es mit Bier und tranken es, wenn auch die Hitze der Pferde es in eine schwärzlich braune Flüssigkeit, die wie Suppe, veränderte hatten.“

Die der Berliner „Lokal-Anzeiger“ meldet, werden Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus gegen Ende Mai in Danzig zusammenkommen.

In Berliner Militärkreisen herrscht die Meinung, daß die Unfähigkeit des britischen Oberbefehlshabers in Südafrika, Lord Roberts, nicht den Vorlesungen zuschreiben sei, die er für den Winter triff, sondern der Unfähigkeit der Truppen, in genügender Stärke in's Feld zu ziehen, was in die Offensive gegen Rooftadt zu führen. Die neulichen Niederlagen der britischen Truppen werden der Enttarnung derselben zugeschrieben, die angestanden sei, nachdem die Soldaten ergriffen wurden, daß die Führung schlecht sei.

Aus St. Helena wurde am Sonntag gemeldet: Der Buren Oberst Schiel und zwei andere Gefangene wurden heute nach Land gebracht und in die Citadelle gebracht, weil sie einen Fluchtversuch gemacht hätten. Oberst Schiel besah einen Mann, damit dieser einen Brief nach dem holländischen Kreuzer bringe. Der Mann brachte den Brief jedoch aus Versehen nach dem britischen Kreuzer „Nobis“. Ein großes Messer wurde in dem Besitze eines der drei Gefangenen gefunden. Oberst Schiel verzichtete darauf, in einer ihm zur Verfügung gestellten Kutsche nach der Citadelle zu fahren, und legte den Weg zu Fuß zurück.

Seit Samstag ist der britische Oberst Dalgety bei Wepener vollständig untauglich, doch soll seine Stellung gut und fest sein. Am Dienstag, den 17. d. M., berichtete General Roberts, daß die Buren nur mit „halbem Herzen“ ihre Angriffe machten. Er schiebt die Schuld für die britischen Mißerfolge in letzter Zeit auf die schweren Regengüsse und hofft zuversichtlich, daß seine Truppen bald im Stande sein werden, sich mehr und mehr fühlbar zu machen.

Der letztgemeldete Burenrieg, der von General DeWet innerhalb einer Woche erungen haben sollte, hat sich nicht befügt. Eine Spezialdepeche aus Pretoria, datiert Mittwoch, den 11. April, meldet: Die Nachricht, daß in den neulichen Operationen südlich von Bloemfontein 1,500 Briten gefangen genommen worden seien, beruhte auf einem Irrthum, indem zwei Buren - Generale das näm-

liche Gefecht unter zwei verschiedenen Namen meldeten. Die richtige Zahl der sämtlichen Gefangenen ist unter 1,000. Bei DeWets Dory wird bestigt, aber noch unentschieden weiter gekämpft.

Der amerikanische Consul in Pretoria, Adalbert Han, erklärte auf Befragen die Meldung, daß Capitän Reichmann, der Militär-Attache der Ver. Staaten, an dem Gefecht bei Sanna's Post theilgenommen habe, für gänzlich falsch. Capitän Reichmann war die meiste Zeit mit der Pflege des holländischen Militär-Attaches, Lieutenant Dix, beschäftigt, der verwundet worden war und seitdem gestorben ist. Consul Han glaubt, daß Capitän Reichmann mit dem Amerikaner Looberg verwechselt wurde, der als Lieutenant in der Artillerie des Orange-Freistaats dient und als solcher sehr thätig an dem betreffenden Gefechte theilgenommen war.

Vor Kurzem wurden in Capenport, in Indien, mehrere Fälle der Beulenpest angemeldet. Am 12. d. M. griff ein Hausen von Ruhebüchern das Isolirungslager an und mehrere Personen wurden getödtet. Die Garnison und eine Anzahl von Freiwilligen wurden zur Unterdrückung des Auslaufes requirirt.

Aus Budapest wird gemeldet, daß die Steuerbehörde kürzlich dreihundert für die Engländer angekauft Pferde pfändete, weil dieselben nicht versichert waren.

Aus London wurde am 13. d. M. gemeldet: Lord Roberts setzt sein unerklärliches Schweigen fort, wenigstens gibt das Kriegsamt keine Nachrichten von ihm heraus und man ist deshalb in London sehr besorgt. Es wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die Buren beabsichtigen, die Streitmacht der Briten bei Landslage von Ladysmith abzuschneiden und Ladysmith wieder zu nehmen.

Die furchtbare Noth, die seit dem Ueberfall in Porto Rico herrscht, treibt die ärmlichen Eingeborenen massenweise zur Auswanderung. Die Leute gehen nach Venezuela, San Domingo und Cuba. Unlängst gingen an einem Tage mehr als 300 Eingeborene nach Cuba, um dort Arbeit zu suchen. In den letzten drei Monaten sind mindestens 1000 Portorikaner ausgewandert. Auch Amerikaner, die dort ihr Glück versuchen wollten, ziehen wieder fort.

Konsul Lee in Bombay berichtet Folgendes über die Hungersnoth in Indien: „Obwohl die schlimmste Periode kaum begonnen hat, sind schon 3,500,000 Personen von der Hungersnoth betroffen. Diefelbe beut sich auf ein Gebiet von 300,000 Quadratmeilen aus, worauf vierzig Millionen Menschen leben. Außerdem giebt es noch ein Gebiet von 145,000 Quadratmeilen mit 27 Millionen Einwohnern, die ebenfalls schon mehr oder weniger Noth leiden. Die Ansprüche auf Unterstützung geben weit über die Hilfsmittel der Behörden hinaus, die schon jetzt täglich die Summe von \$84,000 für die Nothleidenden ausgeben. Die Hungersnoth wird erst in den nächsten zwei Monaten ihren Gipfelpunkt erreichen. Da die Engländer ihre Wohlthätigkeit jetzt vor Allen Südafrika zuwenden, muß Indien die Hungersnoth allein bekämpfen.“

König Leopold von Belgien hat seinen gesammten Grundbesitz dem Staate zum Geschenk gemacht.

Das Dorf Klappa in Böhmen wurde vorige Woche von einem Erdbeben heimgesucht. 41 Wohnhäuser stürzten ein und mehrere Personen wurden getödtet.

In Pretoria traf am 10. d. M. die Nachricht ein, daß Oberst Baden-Powell, der britische Kommandant von Maseling, gestorben sei.

Aus London wurde letzten Donnerstag berichtet: Den Berichten des Kriegsammtes über die Verluste, welche die britischen Truppen in Südafrika erlitten haben, müssen etwa 10,000 Mann hinzugefügt werden, welche während der letzten Woche theils getödtet, theils verwundet wurden, so daß sich die Gesamtzahl der Offiziere und Soldaten, welche seit dem Beginn des Krieges kampfunfähig wurden, auf mehr als 23,000 beläuft.

Der gestern Nachmittag vom Kriegsamt veröffentlichte Bericht, in welchem die oben erwähnten 10,000 Mann noch nicht eingeschlossen sind, giebt folgende Zahlen: Getödtet 211 Offiziere und 1960 Soldaten. In Folge von Wunden gestorben 48 Offiziere und 465 Soldaten. Vermißt und gefangen 168 Offiziere und 3722 Soldaten. In Folge von Krankheiten gestorben 47 Offiziere und 1485 Soldaten. Durch Zufall getödtet 3 Offiziere und 34 Soldaten. Nach England zurückgeschickte Invaliden 288 Offiziere und 4934 Soldaten. Zusammen 13,365, ausschließlich der gegenwärtig in Hospitälern befindlichen Kranken und Verwundeten.

Aus Manila wird geschrieben: General Frederic Junston, dieser Sohn aus dem Volk, welcher im vorigen Jahre so schnell Karriere machte und deshalb von anderen Offizieren allgemein beneidet wurde, hat offenbar seine Feinde, welche jetzt nichts ungerathen lassen wollen, eine Untersuchung gegen ihn vor einem Kriegsgericht durchzuführen.

Vor Kurzem wurden nämlich zwei Macabebe Kundschafter nahe San Isidro von Philippinen gefangen genommen. Einer entkam und rief eine Abtheilung von Junston's Truppen herbei, welche gerade zeitig genug eintraf, um die zwei Macabebe vor Hinrichtung zu bewahren. Mehrere der entflohenen Philippinos wurden erschossen und General Junston nahm zwei von ihnen gefangen, die er auf einen öffentlichen Plage führte und zur Warnung der Eingeborenen hängen ließ. Verschiedene Offiziere sind der Ansicht, daß diese Handlungsmasse nicht zu rechtfertigen ist.

In Berlin werden großartige Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich getroffen, dessen Besuch dort erwartet wird.

In Köln wird jetzt ein von Franz E. Mellitt redigirtes englisches Wochenblatt, die „Anglo-German and German News“ herausgegeben.

Am Samstag wurde aus St. Peterburg gemeldet: Der Czard und die Czarinia sind gestern Abend von hier nach Moskau abgereist.

In Moskau ist mit außergewöhnlicher Beharrlichkeit das Gerücht im Umlauf, der Czard werde am russischen Ostersonntag ein an England gerichtetes, ein Ultimatum enthaltendes Manifest erlassen, durch welches er fordern wird, daß es mit den Buren Frieden schliesse und widrigenfalls mit der Besetzung von Cabul und Herat von Seiten der Russen drohen werde. Dieses Gerücht wird von einigen Leuten mit der Thatlage in Verbindung gebracht, daß im Augenblicke keinen Reservisten unbeschränkter Urlaub ertheilt wird, jedoch stehen die den Reservisten ertheilten Befehle wahrscheinlich mit dem im Sommer in den mittleren Provinzen abzuhaltenden Manöver im Zusammenhang, an welchem sich 200,000 Soldaten betheiligen sollen und zu welchem Kaiser Wilhelm erwartet wird.

Das Transportschiff „Kate Eric“ ist am Samstag mit mehr als 500 Gefangenen aus dem Transvaal, darunter Deutschen, Franzosen und Russen, welche zur Fremdenlegation gehörten und bei Boerhof gefangen wurden, von Kapstadt nach St. Helena abgegangen.

Vier britische Kundschafter, die bei Veemolaga, südlich von Bloemfontein gefangen wurden, sagen, daß Bloemfontein schweren Mangel an Wasser leidet. Sie fügen hinzu, daß alle Privatbrunnen bewacht werden und Ciullisten nicht eher gestattet wird, dieselben zu benutzen, als bis die Truppen ihren Bedarf geschöpft haben.

Aus Depesch, die Ende letzter Woche in London eintrafen, geht hervor, daß die Buren eine Linie von 15 Meilen Länge vor Bullers Front bilden und dessen Pläne zu umgehen suchen. Buller befindet sich offenbar in bedrohter Lage.

General Gatacre, welcher für die Isolirung von General Brabant seitens der Buren verantwortlich gehalten wird, ist nach England zurückgerufen worden. Sir Herbert Cherrill ist zum Kommandeur der 11. Division ernannt worden.

Der militärische Mitarbeiter der Berliner „Kriegszeitung“ schreibt: „Offen-

bar haben Lord Roberts' Truppen viel an Kampffähigkeit verloren. Der ungeheure Verlust an Pferden macht überdies den Fall verzweifelt, da die Buren offenbar Verstärkungen nicht nach Bloemfontein kommen lassen werden.“ Der Artikel schließt mit folgenden Worten: „Es ist eine bewundernswürdige Leistung, vielleicht ein Meisterstück sonder Gleichen, daß 4000 Buren es nicht allein zuwege brachten, den Vormarsch einer fünfmal so starken Armee wochenlang aufzuhalten, sondern auch die britischen Verbindungen ernstlich zu stören vermochten.“

Professor Mommsen, der Nestor der deutschen Geschichtsschreiber, antwortet in der „Deutschen Revue“ auf den neulichen Artikel des Oesterreicher Professors Max Müller, der England in Schutz nahm. Mommsen verurtheilt den südafrikanischen Krieg als ungerecht und schließt mit folgenden Worten: „In Englands glorreicher Geschichte wird ein neues Blatt aufgeschlagen, nämlich das Werk eines Henkers an einem Volke, das in Wilhelm Tell's Hühnerschäpfe tritt.“ Die Erklärungen Mommsen's finden in der ganzen deutschen Presse einstimmigen Beifall. Das „Berliner Tageblatt“ sagt: „Jedes Wort, welches Professor Mommsen da geschrieben hat, wird von einer Nation von fünfzig Millionen gutgeheißen.“

Aus Paris wird geschrieben: Nachdem der amerikanische Ausstellungs-Commissär, Ferdinand W. Peck, die Behörden in Washington wegen der Sabbatfrage um Rath gebeten hatte, erhielt er eine Rube-Depeche des Inhalts, Präsident McKinley wünsche, daß die amerikanische Abtheilung der Weltausstellung am „Sabbat“ geschlossen bleibe, soweit dies unter den Regeln der französischen Behörde angehe. Commissär Peck begab sich darauf sofort zu der französischen Ausstellungs-Behörde und hier wurde ihm eine Bestimmung gezeigt, welche vorschreibt, daß alle Abtheilungen an den sieben Tagen der Woche offen sein müssen, und der französischen Behörde sogar die Macht giebt, Hüllen, mit denen während der vorschristmäßigen Stunden Auslagen bedeckt sind, zu befeigen. Diese Regel bezieht sich auch auf Maschinen und macht sogar in Bezug auf Regierungs-Pavillons keine Ausnahme. Auf besonderes Ersuchen des Commissärs Peck jedoch gab der General-Director der Ausstellung die spezielle Erlaubniß, daß der Pavillon der Ver. Staaten Sonntag geschlossen sein dürfe.

Die Pariser Weltausstellung ist am Samstag Nachmittag um 2 Uhr formell eröffnet worden.

Prof. Röntgen, der Entdecker der Röntgen-Strahlen, früher in Würzburg, jetzt in München, ist von der Pariser Medizinischen Akademie mit einstimmiger Zustimmung zum auswärtigen Mitgliede der Akademie erwählt worden.

Die Verluste der Buren bei Ende März, die Gefangenen eingeschlossen, werden auf 12,000 Mann geschätzt. Im Freistaat stehen jetzt 35,000 Buren, und in Natal sind sie mehrere tausend Mann stark.

Die Buren fertigen Geschosse, hauptsächlich für Vidars-Marim-Geschütze, in großer Menge in der Begbie-Gießerei zu Johannesburg an.

35,000 Buren mit 90 Geschützen sind auf dem Höhenamme zwischen Kooftstadt und Windburg konzentriert. Die ganze Linie soll besetzt und fast uneinnehmbar sein.

## Iran.

Repräsentant Jefferson M. Levy hat im Hause eine Resolution eingereicht, welche eine Untersuchung gegen General Ditts beantragt.

In der Resolution weist Herr Levy darauf hin, daß seit dem 1. Dezember 1899 30 Offiziere und Soldaten auf den Philippinen Selbstmord begangen und daß sich mehr als 400 Offiziere und Soldaten infolge der auf den Philippinen erlittenen Strapazen jetzt in Irren-Anstalten befinden. Er berührt ebenfalls die Beschwerden über das miserable Transportwesen und gegen

das Commissariat. und Quartiermeister-Departement.

General Ditts soll über diese und andere Punkte Aufschluß geben. Wie es heute heißt, werden noch andere Untersuchungen beantragt werden.

Die Stadt Galena, Kansas, befindet sich in heller Aufregung. Innerhalb zwei Meilen von der Stadt ist Gold entdeckt worden, welches von \$41 bis \$100 pro Tonne werth ist.

Im Bundes-Repräsentantenhaus wurde mit 240 gegen 15 Stimmen ein Beschluß angenommen, die Bundesverfassung daraufhin zu amendiren, daß künftig jeder Staat seine Bundesdeputirten durch direkte Volksabstimmung erwähle.

In Philadelphia ist ein Neuen Trupp für Automobile mit einem Aktienkapital von \$75,000,000 gegründet worden. W. W. Gibbs, der Präsident der Gesellschaft, versichert, daß in Zukunft das Fahren mit Automobilen sich so billig stellen wird, als jetzt eine andere Beförderung und dabei viel bequemer sein wird.

Während Frau James Carter von Windsor, Ill., in ihrem Garten ein Gemüsekraut herrichtete, fand sie \$240 in Gold und \$2.50 in Silber. Das Geld wurde offenbar während des Bürgerkrieges dort vergraben.

Ein Contract zur Lieferung von 30,000 bis 35,000 Pferden für die britische Regierung wurde am 10. d. M. in New York abgeschlossen. Die Pferde sind für die Kavallerie und Artillerie in Südafrika bestimmt und werden mehrere Millionen Dollars kosten. Dies ist der größte Contract dieser Art, der jemals in den Ver. Staaten abgeschlossen wurde. Die Pferde werden in Kentucky, Indiana, Illinois, Missouri und Iowa ausgeführt und in Buffalo inspigirt werden. Die als gut befundenen Thiere werden nach New York gebracht und von dort in Abtheilungen von je 1000 nach Südafrika verschifft werden.

Andrew Newman, nahe Farmington, Ia., wohnhaft, beging Selbstmord, indem er sich in einer 15 Zoll tiefen Wassergrube niederlegte. Sein Vater beging vor dreißig Jahren auf dieselbe Weise Selbstmord.

Im Bundes-Repräsentantenhaus wurde die Porto Rico-Vorlage mit 161 gegen 153 Stimmen angenommen und der Präsident hat dieselbe unterzeichnet. Erregte Debatten gingen der Abstimmung voraus. Elf Repräsentanten stimmten nicht.

Ueber Demsey's Candidatur treffen widersprechende Nachrichten ein. Man bestärkt die Mittheilung, daß sich Demsey von der Candidatur zurückziehen gedene; anderen Berichten zufolge soll er erklärt haben, daß die Nachrichten von seinem Rücktritt völlig aus der Luft gegriffen seien.

Zugleich mit General Ditts wird auch Brigadegeneral Theobore Schwan von den Philippinen nach den Vereinigten Staaten zurückkehren. In Anbetracht seiner angegriffenen Gesundheit hat das Kriegsdepartement es für rathsam befunden, seine Bitte, nach Amerika zurückkehren zu dürfen, zu gewähren.

Sekretär Hay hat die Madrider Regierung formell in Kenntniß gesetzt, daß die Ver. Staaten den Anspruch Spaniens auf die im Philippinen-Archipel gelegenen Inseln Sibutu und Cagapan Sulu nicht anerkennen kann.

J. C. Hanley von St. Paul, Minn., agitirt in den Ver. Staaten für die Gründung eines internationalen Farmer-Trupp behufs Einschränkung der Weizenproduktion um 20 Prozent und Befestigung des Weizenpreises auf mindestens \$1 per Bushel. Der Trupp soll in der internationalen Landwirtschaftskonferenz zu Paris vom 9. bis 16. Juli zustandekommen. Professor Hanland von Freiburg in der Schweiz wirkt für diesen Plan in Europa.

Parfümerie-Fabrikanten aus allen größeren Städten des Landes werden am 7. Mai im Zollhause in Baltimore bei der Versteigerung einer Glasfabrik Wohlgeruch, die von Onkel Sam's Bäckerei

Der Senat bewilligte \$3,000,000 für die ersten Arbeiten zur Begung eines Kanals von San Francisco nach Honolulu.

wegen Unterwerthensabhängigkeit konzipirt wurde, eifrig mitboten. Die Glasfabrik enthält ein Pint des südländlichen „Jonnor“, des stärksten Beilchen-Extrakte. Dieser südländliche Wohlgeruch wird im Handelsmarke mit Gold aufgezogen. Es ist aber kein wirklicher Beilchen-Extrakt, sondern ein chemisches Präparat aus Streifenbeilchen zubereitet. Der Importeur des „Jonnor“ hatte seinen Werth im Zollhause auf \$100 angegeben, doch wurde ermittelt, daß er im Londoner Marke einen Preis von \$645 die Flasche bringt. Mit Hauptrechnung des amerikanischen Zollamtes wird hierzulande der Preis für „Jonnor“ auf \$1200 zu stehen kommen.

Das Postdepartement hat in den drei am 31. März abgelaufenen Monaten für Postmarken, Postkarten u. s. w. \$2,759,415 mehr eingenommen, als in dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Der März-Aussatz des Binnen-Neuerntes zeigt Einnahmen in der Höhe von \$24,326,677, was \$1,588,228 mehr ist als der Betrag im gleichen Monate des Vorjahres. In den ersten neun Monaten des gegenwärtigen Rechnungsjahres betragen die Einnahmen \$219,915,566 oder \$18,413,412 mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

In Pittsburg ist ein vierstöckiges Geschäftsgebäude eingestürzt, in dem sich 18 Personen befanden. Sechs davon wurden getödtet.

Während der letzten neun Monate belief sich der Werth der aus den Ver. Staaten ausgeführten Baumwolle auf \$13,000,000 weniger als während der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres.

Im Monat März wurde Baumwolle im Werthe von \$32,096,758 aus den Ver. Staaten ausgeführt.

Der Präsident hat eine Proklamation unterzeichnet, wodurch die nördliche Hälfte der Reservation der Colville-Indianer im Staate Washington am 10. Oktober zur Besiedelung geöffnet werden wird. Das Gebiet umfaßt 1,500,000 Acres und wird unter dem Heimstätten-Gesetze zu anderthalb Dollar per Acre verkauft werden.

In Frankfurt, K., hat die Grand Jury gegen 10 Personen — darunter den Staatssekretär Powers und dessen Bruder, sowie den Er-Staatssekretär Finley — die Anklage der Theilnahme an der Ermordung Gobbels erhoben.

## Texas.

Aus Cleburne wird berichtet: Obgleich John (Stokes) Shaw schon vor mehr als einem Jahre geblieben wurde, erhält unser Sheriff doch noch immer Briefe von Leuten, die seinen Aufenthaltort entdecken haben wollen. Der letzte dieser Briefe kam von Spears, S. D.

Aus Columbia ist Edos. Smith spurlos verschwunden und man hat alle Hoffnung aufgegeben, daß er noch am Leben sei.

Auf seltsame Weise fand bei Cedar Hill in Washington County ein alter Junggeselle Namens Wm. Zacharie seinen Tod. Er war bei seinem Nachbarn Julius Sonnenhalp zu Mittag geladen; beim Essen blieb ihm ein Stück Schweinebraten in der Kehle stecken und er starb infolge von Erstickung eingetreten.

L. E. Smith von Columbia wird dieses Jahr 100 Aker mit Reis bestellen.

Seine Canbich wurde gemeldet.

Becher Herr Director! Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen in Kürze mitzutheilen, daß die Südländischen Oestermeine, die Sie mir vor einigen Wochen sandten, eine wunderbare Wirkung bei mir hervorgerufen haben. Rührt Gott soja in Ihnen meinen verklärten Dank!

Da ich vorher in der geringsten Entfernung nicht mehr haben konnte, so kann ich, Gott sei Dank, jetzt, seitdem ich Ihre Südländischen Oestermeine bekommen, ein empfehle darum Ihre Südländischen Oestermeine Allen, die mit Schwereköpfigkeit und Ohrenschmerzen befallen sind, sich dieselben anzuschaffen. Gern gedenke ich Sie.

Gerrmann Singuen, Lehrer, Box 148, Hanagan, Ill.

Durch unsere Methode kann Jeder mit geringen Kosten geheilt werden. Oestermeine hier haben auf Wenn Sie eine ausführliche Beschreibung Ihres Leidens schicken, wollen wir dieselben kostenfrei anfordern. Sudbury, Ill. Dr. Oestermeine, 128 West 123. Str., New York.

**Erste National Bank**  
 von Neu Braunfels.  
 Kapital \$50,000  
 Ueberschuß \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einkassierungen prompt besorgt.  
 Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
 Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Haus und Hermann Clemens.

**TWO BROTHERS SALOON,**  
 (gegenüber dem Courthouse.)

Getränke  
 Cigarren

Feine Whiskey's, Weine, Liqueure, Cigarren usw.  
 Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.  
 Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,  
 Wilhelm Streuer.

**E. Blumberg**  
 Lone Star Brewing Co.  
 in San Antonio.  
 Office im City Saloon.

Agent für die  
**Lone Star Brewing Co.**  
 in San Antonio.

Office im City Saloon.

**COMAL LUMBER CO.**  
 Ede Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten  
**Bauholz, Bretter und Schindeln,**  
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 H. E. FISCHER, Manager.

**Leichenbestatter**  
 Aufträge werden entgegen genommen in der Office des Leib- und Futterstalles von V. Preis & Co., West-Quinnstraße, New Braunfels, Texas.

**C. J. Ludewig**  
 Neue und "second hand" Waaren.  
 Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

**Carl Bracht**  
 Haus- & Schildermaler.  
 wohnhaft gegenüber Halle's Platz Smith's Shop,  
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

**THE DOCTOR**  
 Chase's Barley Malt Whisky  
 THE DOCTOR  
 alle times out of ten, gives you medicines that are beneficial only, or mostly, because they are stimulants. Always have a supply of Chase's Barley Malt Whisky (which is absolutely pure) and you will find that you will need a doctor only about one time out of ten.

**THE DOCTOR**  
 Chase's Barley Malt Whisky  
 FOR SALE BY  
**HALM & TOLLE.**  
 H. STREUER & BRO.  
 New Braunfels, Texas.

**Rowoin's Boardinghaus.**  
 Neu eröffnet; gut eingerichtete Zimmer, gute Küche, billige Preise. Um freundlichen Zuspruch bittet.  
 Hugo Wöpel, Eigentümer.

**J. D. GUINN.**  
 Law, Land & Collecting  
 --- AGENT ---

**Theodor Mommsen über den Krieg.**

Theodor Mommsen hat auf die Bitte des Professors Sonnenschein in Birmingham, nähere Gründe für seine neu in einem Artikel der "North American Review" gegen die englische Süd-Afrika-Politik erhobenen Anklagen anzugeben, folgenden Brief geschrieben:

Charlottenburg, 5. März.

Gelehrter Herr: Besten Dank für Ihren langen Brief. Gestatten Sie mir eine kurze Antwort. Außerhalb Englands ist nicht eine einzige Stimme zur Verteidigung Ihres südafrikanischen Krieges laut geworden. Es ist der Fall Dreyfus, gegen England gerichtet. Glauben Sie, daß diese allgemeine Entrüstung unbegründet ist? Viele Ihrer besten Landsleute theilen die Ansicht des Kontinents, aber der Kriegszustand läßt sie schweigen — "right or wrong, my country!" Die Burenregierung mag Anlaß zu Klagen gegeben haben, allein diese sind nicht die Ursache, sondern der Vorwand des Krieges. Wer an die Diamantenfelder und die Besetzung Kimberley's denkt, wird schwerlich Lord Salisbury's Versicherung: "Wir suchen kein Territorium, wir wollen keine Goldfelder" ernst nehmen.

Jameson's Raubzug wird heute allgemein verurtheilt, aber wollen Sie behaupten, daß nicht wenigstens ein Theil ihrer Regierung an diesem skandalösen Verbrechen theilhaftig gewesen ist? Wollen Sie behaupten, es wäre, wie es sich gebührt hätte, vom Parlament und von Rechtswegen bestraft worden? Sie möchten England von Cecil Rhodes und seiner Bande trennen, aber vergeblich. Hatte England nach jenen Vorgängen und nach der Art, wie sie amtlich behandelt wurden, irgend welchen Anspruch auf Glauben an seine guten Absichten? Glauben Sie allen Erzählungen, ein Volk wie die Buren habe einen Eroberungskrieg gegen das britische Reich führen wollen? Sie dachten an ein Jahrhundert von Unrecht und Mißthaten und versuchten, das Recht zu verletzen. Fortan werden die Holländer am Kap ein zweites Irland bilden, und der Nächste wird früher oder später kommen. Glauben Sie mir, jeder Freund Englands trauert über solche Siege.

Theodor Mommsen.

**Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.**  
 Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Stumpfieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und blasse? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilules sind ein gar antiretisches Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantie, Wechselieber und alles Übel und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrihrt, zu kurieren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probe schachtel für 6 Cts. Porto. Dr. E. C. Moore Co., St. Louis, Mo.

**Eigenheiten der Boeren.**  
 Einen recht interessanten Beitrag über die militärischen Eigenschaften der Boeren gibt Dr. Engelburg in dem Transvaaler Hauptblatt, der "Volksstem". Er schreibt: "Nichts ist dem europäischen Neuling überrauschender, als die Beobachtung eines Umstandes, der in einem Boerenkommando jeden Augenblick zu constatiren ist, nämlich, daß verschiedene Reiter sich mit einem Sonnen- oder Regenschirm gegen Sonnenhitze oder Regen schützen. Andere leisten sich einen "achterryder", einen berittenen Koffer, der das Gewehr, die Patronen u. s. w. seines Herrn trägt, wenn dieser sie nicht benutzt. Von einem Antritt zum Appell und dergleichen ist bei den Boeren keine Rede; wenn die Truppen ausziehen sollen, erschallt der Befehl: "op sa'll burgers, op sa'll!" (in den Sattel! Bärger, in den Sattel!) und es sieht jedem frei, ob und wann er dieserordre Folge leisten will. Die einzig existierende, aber sehr wirksame Disziplin wird durch das Bewußtsein geschaffen, daß man von den Kameraden beobachtet und mithingefallen ausgelacht wird. Mancher Helikornet kennt nicht einmal die genaue Anzahl seiner Mannschaften. Noch nie während des heutigen Krieges hat Jemand den Generalführer gesehen, das von einem besonderen Militärtransporte auch nur eine schwache Ahnung hatte, wiederholt habe ich diesen eigenartigen Helikornet auf Reconnoissirungen begleitet, und noch sehe ich ihn vor mir: sitzend auf einem kleinen Wägelchen, einen harten, braunen Hut auf dem Kopfe und den Hals in dem ungefühltesten Krage eines höchst profanen Ueberziehers verborgen. Nur der im ledernen Stui hängende Helikornet und ein Patronengürtel gaben der friedlichen Erscheinung des Hrn. Joubert einen soldatischen Reizgeschmack. Die Abneigung der Boeren gegen schnelle

militärisches Auftreten geht daraus hervor, daß die wenigen Chargen, die es überhaupt gibt, ebenso unbedeutend wie äußerlich schwer zu erkennen sind; ihr Kriegsrath ist höchst gemüthlich, und die Befehle haben mehr das Ansehen bösslicher Bitten. Großthueri und Sich-seiner-Idaten-rühmen wird als verwerflich betrachtet; dagegen wird ein Boer mit der größten Offenheit und ohne Scheu bekennen, daß er das Kämpfen lange nicht "für das höchste der Gefühle" hält; derselbe wird aber, wenn er muß, unter den Bomben hindurchgehen. Dessenfals berathen die Boeren, wie im Nothfalle am besten dazuzukommen ist aber nicht ein Commando wird seine Stellung aufgeben, bevor es dringend notwendig ist und wenn längeres Verweilen leblich Opfer kosten würde. Ueberhaupt ist Kapituliation den Boeren furchtbar und das Allerlegte, was sie thun. "Schnelligkeit" auf dem Schlachtfelde ist verpönt; kein Boer denkt daran, lediglich aus Ueberfluth an Muth sein Leben zu wagen. Derartige Uebermuth wird gegebenfalls auch ankant mit dem Ehrenmetall durch einen gehörigen Anshauer von Seiten des Helikornets gewürdigt, denn jeder Mann, der fällt, raubt nicht allein einer Familie ihren Ernährer, sondern schwächt zudem sein Commando und verringert die Ausschichten auf den Sieg. Der Boere soll sich selbst schämen und so viel wie möglich die Feinde kampfunfähig machen.

Bedingungsloser Gehorsam im Kriege ist bei den Boeren eine Unmöglichkeit; denn erstens ist die Machtbefugniß der Befehlshaber viel zu beschränkt, und zweitens haben die Untergebenen ein großes Maß von Selbstständigkeit und ein sehr kritisches Urtheil aufzuweisen. Jeder Befehlshaber der Boeren — er möge Generalissimus, "Bechtgeneral", Commandant oder "Veldkornet" sein — verdammt seine Autorität lediglich dem Willen des "soverainen" Volkes, es sei mittels Abstimmung oder auf andere Weise. Seine Truppe besteht aus Leuten, die ihm materiel durchaus gleichstehen und ganz freiwillig seinen Anordnungen Folge leisten. Wer nicht mitkämpfen will, kann ohne viel Federlesens dabeim bleiben; und wenn der Feldkornet seines Viertels nicht paßt, stellt sich ohne weiteres unter einen anderen. Das Verhältniß zwischen beiden Parteien ist also nicht das von einem Hauptmann zu seinen Soldaten, sondern dasjenige von einem Anführer zu seinen Kameraden. In einer Boerenarmee diktiert der Commandant keine Befehle nicht kurz, in einer Tages-ordre, sondern hält fortwährend Fühlung mit seinen Offizieren, um deren Hilfe vertheidigt zu bleiben. Je weniger folgiam ein Officier ist, um so höher steigt er oft in der Achtung seiner Leute. Das ist der widerspruchsvolle Geist der Boeren! Es kostet einen General oft manchen Schwelchertropfen, um den Kriegsrath zur Annahme seiner Pläne zu bringen. Und es sind mir Fälle bekannt, daß ein Feldkornet wiederholt sich weigerte, seine Instruktionen zu befolgen, weil diese seiner Meinung nach nicht stichhaltig waren. Ueberhaupt ist der "kritische Blick" der Boeren viel größer als derjenige seiner Gegner. In jedem Afrikaner schlummert ein Heldherr; sofort und ohne Mühe durchschaut er die Situation und ist sofort darin zu Hause. Er ist in fortwährender Berührung mit seinen Offizieren, so daß er weiß, was in den höheren Regionen umgeht; auch ist er ein eifriger Leser der Zeitungen, deren er habhaft wird, und der sofort in den Lagern verbreiteten Bulletins. Jeder Boeren-Soldat weiß folglich, was von seinem Commando verlangt wird. Kommt ihm die Aufgabe zu schwer oder problematisch vor, so spricht er mit seinem Kameraden, und man geht zum Feldkornet. Sich willenlos einschlechten zu lassen, fällt ihm nicht im Traume ein, und während einer Menge englischer Gefangener in Pretoria thatsächlich nicht weiß, weshalb überhaupt gefangmt wird, weil der Boere jeden Befehl nicht nur vollständig versteht, sondern auch gutdünken, sonst fährt er ihn einfach nicht aus."

W. H. Shipman, Beardley, Minn., erklärt unter Eid, er habe 25 Jahre lang an Dyspepsia gelitten. Arzte und Diät gaben nur wenig Erleichterung. Schließlich nahm er Kodel's Dyspepsia Cure und jetzt ist er was und soviel er will und fühlt sich wie ein neuer Mann. Es verbaud was man ist. A. Tolle.

Schadenfreude. — Stiefrieslich verfolgte Hochkapler (der von einem Krobil verschluckt wird): "So jetzt soll mich der Staatsanwalt juchen!"

I Gebrüder Streuer haben langjährig-Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglichster Cigarren und Tabake. Feinstes Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brothers Saloon, gegenüber dem Courthouse.

**Merlei.**

Die Zahl der überlebenden amerikanischen Büffel wird von Herrn Frank Baker von Smithsonian Institute auf 600 in der Gefangenschaft und 150 freie geschätzt. Von den 150 freilaufenden entfallen 50 auf den Yellowstone-Nationalpark, 80 auf die Debländereien südwestlich vom Great Slave-See und der Rest auf Post Park in Colorado. Nach anderen Berichten soll noch eine Herde dieser Biere im westlichen Montana und eine andere, keine, im nord-westlichen Texas herumstreifen.

Im südlichen Florida werden in diesem Jahre mehrere tausend Ader mit "Epinepsia", gemeinlich als "Florida Coffee Tree" bekannt, bepflanzt; werden, der ähnlich wie Erbsen, in Hülsen wächst und große Rechlichkeit mit Kaffebohnen hat. Woju die Fabrikanten ihn gebrauchen, ist den Farmern unbekannt; wahrscheinlich zur Nahrungsmittelverfeinerung, gleich wie dem Sonnenblumensamen, der in Iowa und Illinois in solchen Massen gezoogen wird. Die Epinepsia stammt aus Alt-Mexiko und der ganze Bedarf wurde früher von dort eingeführt, bis man die Entdeckung machte, daß die Pflanze in Florida ebenso gut gedeiht. Experimente mit ihrer Kultur in Arkansas und Texas sind dagegen selbtschlagend.

Weißes Papier im Werthe von \$190,000,000 ist während des vergangenen Kalenderjahres in dem Gesamtgebiete der Ver. Staaten hergestellt worden.

Im Repräsentantenhaus wurde constatirt, daß jeder Mann in unserer Armee \$1440 im Jahre kostet, mehr als doppelt soviel, als in irgend einer anderen Armee. So haben wir jedenfalls die "schäbste" Armee auf Erden, bemerkt dazu satirisch die "Dayt. Volkstztg."

Onel Sam's Beamtenbeerbewer bereits 182,000 Mitglieder auf und davon gehören 75,000 dem Kaffeestirten und 107,000 dem nicht Kaffeestirten Dienst an. Das sind natürlich nur die Bundesbeamten. Wie viel es Staats-, County-, Stadt- und Town-Beamte im Lande giebt, davon schweigt die Statistik. Aber man kann sich auf Grund der zuerst angeführten Angaben schon denken, was für Ansprüche an den Steuerfiskus des Volkes gestellt werden, nur um seine Regierungsmaschine immer in Gang zu halten.

Im Jahr 1899 wurden 1465 Personen im Pasteur-Institut zu Paris gegen Wafferscheu geimpft. Nur drei derselben starben.

Compo, in Santa Barbara County, Cal., versteht fast die ganze Ver. Staaten mit Senf. Zweihundert Farmer geben sich in jener Gegend mit der Senfkultur ab und es sind fast beständig 2000 Aeres mit Senf bepflanzt. Es widmet sich aber Niemand ausschließlich der Zucht dieser Pflanze, weil sich keine zwei Ernten davon nacheinander auf demselben Boden erzielen lassen. Deshalb haben die "Rustard-Kaffers" gewöhnlich die Hälfte ihres Landes mit Mais, Bohnen, Kürbissen oder rothen Rüben bepflanzt.

Das Eisenbahnen der Ver. Staaten hat im Jahre 1899 um 4,587 Meilen zugenommen. Davon entfällt der größte Procentsatz auf Iowa, welcher Staat allein um 572 Meilen Geleise zugenommen hat. In weiterer Linie ist Minnesota mit 316 und in dritter Arkansas mit 269 Meilen.

Laut einer Entscheidung des Bundes-Generalanwalts ist Contr.-Admiral Schley nach Admiral Dewey der höchste im Flottenrang und zwar hat ihn der Congreß "unverlebens" dazu gemacht. Als nämlich die Beförderung des Capitän Higginson dem Senat zur Bestätigung unterbreitet wurde, hieß es in dem betreffenden Dokument: "Capitän Francis J. Higginson zum Commodore zu befördern an Stelle des Commodore Winslow Scott Scales, der avancirte und besördert wurde am 10. August 1898." Die Bestätigung von Higginson's Rangenhebung involvirt nach dem höchsten Justiziar die Erhöhung Schley's zum rangältesten Flottenoffizier nach Admiral Dewey, da die Beförderung Watson's, McNamara's, Sampson's und der anderen Contreadmirale späteren Datums ist. Das wäre vollkommen zufriedenstellend.

Nach fünfzehn Jahren unausgesetzten Experimentirens ist es Herrn Thomas Burkholder von Hadenjad, Pa., endlich gelungen, eine neue Methode zum Gerben von Hellen zu erfinden. Er hat sein Geheimniß an einige Kapitalisten in Allentown für \$25,000 baar und eine Lantieme von 2 Cents für jedes gegebene Helt verkauft. Es wird behauptet, daß Helle nunmehr vermittelst Herrn Burkholder's Erfindung mit geringeren Unkosten und in dem fünften Theil der Zeit gerodert werden können, die bei der alten Methode erforderlich war.

Die deutschste Stadt in den Ver. Staaten ist nicht etwa New-Braunfels in Texas

oder Cullman in Alabama, sondern zweifelhaft eine Ortschaft, deren Name aber von dieser Eigenheit durchaus nicht verriß — die Stadt Egg Harbor City in New Jersey. Dort hat ein angehehrer englisch-amerikanischer Geschäftsmann die einstimmige Nomination für den Stadtrath abgelehnt, weil er nicht deutsch spricht. Der Stadtrath führt nämlich alle seine Verhandlungen in deutscher Sprache. Der ganze Ort ist mit einigen Ausnahmen deutsch und von den älteren Einwohnern vertrieben nur sehr wenige Englisch. In der Schule wird aber natürlich auch Englisch gelehrt. Die deutsch geführten Verhandlungen des Stadtrathes werden vom Stadtschreiber englisch protokolliert.

Amerikanische Landwirtschaftsprodukte werden auf der Pariser Weltausstellung eine hervorragende Stellung einnehmen und besonders die Obstzucht wird stark vertreten sein. So sollen 2500 verschiedene Apfelsorten, die in den verschiedenen Sectionen des ungeheuren Gebietes der Ver. Staaten gezoogen werden, zur Ausstellung kommen.

**Merkwürdige Rheumatismus-Kur.**  
 Kenno, Jadsen Co., W. Va.  
 Vor ungefähr drei Jahren hatte meine Frau einen Rheumatismus-Anfall, der sie über einen Monat ans Bett fesselte. Sie konnte keinen Schritt ohne Hülfe geben, da ihre Füße zu zweimal deren normale Größe angeschwollen waren. Herr E. Madder bestand darauf, daß ich "Gambrelain's Schmerz-Balsam" anwandte. Ich kaufte eine 50 Cts.-Flasche, die der Anweisung gemäß gebraucht wurde. Den nächsten Morgen ging meine Frau ohne jegliche Hülfe zum Frühstück und seitdem hatte sie keinen Anfall mehr. A. E. Parsons. Zu verkaufen bei H. T. Schwann, Apotheker.

Eine so fürsichtige Sammlung statistischer Angaben zeigt, daß der Neger in geschäftlicher Beziehung seit 30 Jahren große Fortschritte gemacht hat. In runder Zahl giebt es jetzt 5000 unabhängige Geschäftleute unter den Negern in den Ver. Staaten. Ihre Geschäfte sind nicht alle groß, aber unabhängig. Unter diesen Neger-Geschäftsleuten befinden sich 36 Kapitalisten mit einer Anlage von \$750,000. Es werden vier Negerbanken, mehrere Versicherungs-Gesellschaften und 13 Bauvereine berichtet. Das gesammte Kapital, welches Neger in Geschäften angelegt haben, wird auf \$8,784,637 abgeschätzt. Das ist eine ganz anständige Summe, wenn man in Betracht zieht, daß die Neger von Hause aus arm waren. Die Neger besitzen auch 3 Zeitschriften, 3 tägliche Zeitungen, 13 Schulzeitungen und 136 wöchentliche Zeitungen — aber die sind auch darnach.

Eine Flasche wird den größten Zweifler von dem wahren Werthe von Dr. Simmons' Carboxiporia überzeugen. Concentrirt und wissenschaftlich zusammengesetzt, angenehm und wirksam. 50 Cents für 50 Dosen.

**Das Nützlichste kleiner Länder.**  
 "New York Evening Post."

Vom Standpunkt der Billigkeit und Großmuth betrachtet, fordert die Annahme der Entwidlung auf internationale Verhältnisse die Erhaltung schwacher Nationen gerade so gut wie sie in einer bestimmten Gemeinde die Pflege der schwachen, frankten und hilflosen Mitglieder der Gesellschaft verlangt, anstatt daß man diese auf den Kopf schlägt, um sich Mühe zu sparen und den Starcken eine bessere Gelegenheit zum Ueberleben zu geben. Eins ist gewiß: "Der Appetit kommt beim Essen", und dieser Weltprozeß des Verschlingens und Angreifens wird keine Grenzen mehr haben, wenn er einmal ernstlich begonnen ist. Wenn man ihn erbarungslos beschleunigt, wird er nicht nur die schwachen Nationen, sondern schließlich auch die stehenden starken Nationen selbst zerstören. Das heißt, er wird sie als freie Regierungen zerstören; er wird ihrem alten Charakter ein Ende machen.

Für uns und für alle Kolonien suchenden Mächte liegt eine tiefe Bedeutung in folgender Bemerkung, die Coleridge in seinem "Table Talk" macht: "Der wahre Schlüssel zum Niedergang des römischen Reichs, der in dem ganzen ungeheuren Werke Gibbon's nicht zu finden ist, läßt sich in zwei Worten angeben: der imperialische Charakter, der sich erst über den Nationalcharakter legt und ihn am Ende zerstört."

**In dein Leben 50 Cts. werth?**  
 Wir fordern die Welt heraus, für alle Nieren- und Blasenleiden, Hämorrhoiden und alle Frauenkrankheiten eine Medizin herzustellen, die "Smith's Sure Kidney Cure" gleich kommt. 98 Procent der Fälle unter unserer Beobachtung sind kurirt worden. Wir verkaufen unsere Medizin unter positiver Garantie, wenn Gebrauchsanweisung befolgt wird; Geld zurückgegeben, wenn Heilung nicht stattfindet. Preis 50 Cts. Zu verkaufen bei allen Apothekern.



Neu-Draunfelder Zeitung.

Neu-Draunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Draunfelder Zeitung Publishing Co.

J. L. Giesede, Geschäftsführer.

G. J. Oheim, Redakteur.

Die Neu-Draunfelder Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

An die Abonnenten der Neu-Draunfelder Zeitung!

Da wir zur Zeit keinen Reisenden haben, ersuchen wir alle rückständigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.

Wichtiges! R. Vers. Ztg. Pub. Co.

Für Kandidaten-Anzeigen

Table with 2 columns: Candidate type and Price. Includes: Für Kongress \$25.00, Staats- und District Wähler 10.00, County-Wähler 5.00, Precinct-Wähler 2.50, etc.

Den geehrten Bürgern von Guadalupe County empfehle ich mich abtunagsvoll zur Wiederwahl für das Superioramt.

Wm. D. K.

Ein hochgeschätztes Tauchblatt

gibt sich erstliche Mühe zu beweis, daß Bailey jetzt noch Prohibitionist sei und daß die Vergewaltigung Porto Rico's, wie sie Chilton befürwortet, kein Imperialismus, sondern eine ganz unschuldige Angelegenheit sei.

Daß der 24jährige Bailey die jugendliche Dummheit beging, in Oterras vor dreizehn Jahren einige Prohibitionisten vom Stapel zu lassen, wird nicht bestritten und es ist ganz in der Ordnung, daß die Freunde der persönlichen Freiheit und einer vernünftigen Gesetzgebung ihm das noch nicht vergessen haben.

Die Wahl liegt zwischen Bailey, dem gewesenen Prohibitionisten und jeglichen unergieblichen Verehrer der Menschlichkeit, und Chilton, dem jetzigen Imperialisten — oder auch Halbimperialisten, falls ein Imperialist im Kleinen nicht als ein ganzer Imperialist gelten dürfte.

Vor uns liegt die Ausgabe vom 7. April des in Dallas erscheinenden "Texas Farmer". In Dallas ist das Hauptquartier der Chilton-Leute und diese Nummer des "Texas Farmer" wurde offenbar unter den Auspicien von Chilton's Campaign-Komitee herausgegeben.

zahl für Campaignzwecke zu einem nominalen Preise bezogen werden. Man darf also wohl annehmen, daß diese Moskau für Chilton-Bartel authentisch ist und wir entnehmen derselben daher Folgendes über Bailey's Stellung zur Prohibition:

"Prohibition mag in Texas eine todtte Frage sein. Bailey's Idee von jener Campaigne blüht jedoch noch eine der vielen Verschwörungen des jungen Mannes. Er agitiert für Prohibition, jetzt aber sagt er, er habe auf Treue und Glauben die Erklärung der demokratischen Convention von 1888 angenommen, daß das Wahlresultat von 1887 eine endgültige Entscheidung der Prohibitionsfrage sei."

Es mag wahr sein, daß Chilton kein Prohibitionist war, aber er trinkt nie etwas in einem Saloon. Chilton may not have been a prohibitionist, but he never takes a drink in a saloon.

Bailey kann doch wahrlich nichts dafür, daß ihn die Natur besonders liebevoll ausgestattet hat und daß er nicht nur geistig, sondern auch körperlich ein ganz prächtiger Kerl ist.

Unser vorhin erwähnter Herr Kollege befürchtet, daß Bailey immer noch als eine Stütze der Prohibition gilt und obgleich er am Anfang seines letzten Chilton-Bailey Artikels erklärt, daß es nicht seine Manier sei, andere Zeitungen zur Stärkung und Hilfe herbeizuziehen, so zerrt er doch kaum eine Viertelstunde weiter unten, in demselben Artikel, zur Kräftigung seiner Ansicht, den trefflich redigierten "Texas Volksbote" herbei, der übrigens auch das Bailey-Uebel für das kleinere hält.

Die Befürchtung, daß wir armen Neu-Draunfelder durch die Ermählung Bailey's speziell gefährdet sein würden und entweder nichts mehr wie Comalwasser zu trinken bekommen oder gar verdursten müßten, rührt doch wohl von einer gar zu ängstlichen Einbildungskraft her.

Gar schnurrig ist die Art und Weise, wie unser Herr Kollege Chilton's Porto Rico Politik zu rechtfertigen sucht. Porto Rico ist ja so klein, kaum so groß wie dieses oder jenes County im Staate Texas, so ganz winzig, meint er — ähnlich wie jene Dienstboten, die bekanntlich auch ihren Festtritt mit der Wichtigkeit des corpus delicti zu entschuldigen suchen.

Hervorragende Männer der Kunst und Wissenschaft, wie Herbert Spencer, Oscar Browning, Varne Jones, Walter Crane, Frederick Harrison u. A. erheben in England ihre Stimme für einen halbigen und anständigen Frieden in Südafrika.

ebenfalls erdumm, selbst angefangen und bei den Haaren herbeigezogen, und hat uns auch schon manches Mißständchen gefoltert; ja, wir könnten noch viele ähnliche Kriegs- anfangen und aus denselben Gründen in's Blaue hinein weiterannektieren.

In Südafrika sieht es für die Buren immer noch leidlich aus.

Die Uberschwemmungen haben im Allgemeinen doch nicht soviel Schaden angerichtet, als man erst befürchtete.

Chilton hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Namen als Kandidat für den Bundes Senat zurückgezogen.

Jeder Sitzungstag des Bundes-Repräsentantenhauses kostet den Br. Staaten \$36,000, jede Stunde, \$7,000.

Das Bundes-Sängerfest in Austin wird nun doch am 7., 8. und 9. Mai stattfinden.

Die Früchte des Imperialismus saßte der Congressabgeordnete Champ Clark von Missouri in einer in Detroit, Mich., dieser Tage gehaltenen Rede in folgenden Punkten zusammen:

- 1) Ein nutzloser Krieg, der uns 12 Millionen Dollars per Monat kostet.
2) Eine fortwährend wachsende Pensionliste, an der unsere Urenkel noch zahlen werden müssen.
3) Heringschätzung der Unabhängigkeitserklärung, Verletzung der Bundesverfassung, Verhöhnung der Warnungen Geo. Washington's.
4) Bezahlungen von Tribut an einen kleinen Despoten am andern Ende der Welt.
5) Sklaverei und Vielweiberei unter unserer Oberhoheit.
6) Eine Zensur der Presse, welche Jefferson 1801 aufhob und erst wieder von der jetzigen Administration in's Leben gerufen wurde.
7) Eine große lebende Armee, vor welcher Staatsmänner und Patrioten aller Zeiten gewarnt haben.
8) Ein Verständnis, wenn nicht ein Bündnis mit Großbritannien.
9) Gänzlich Aufgeben der Monroe-Doktrin.

1) Furcht, den wackeren Boeren, die heldenmützig für ihre Freiheit kämpfen, unsere Sympathie auszusprechen, oder ihnen unsere Unterstützung anzubieten.

Wenn es sich um die Besteuerung des Einkommens reicher Amerikaner handelt, so ist die Verfassung ein heiliges, unantastbares Dokument.

Jedenfalls ist es bemerkenswert, daß die Führer derselben Partei, von der die Einkommensteuer als angeblich verfassungswidrig verschrien worden ist, nunmehr mit atombastischer Leichtigkeit über den klaren Satz der Verfassung hinwegsetzen, daß im ganzen Gebiete der Ver. Staaten alle Steuern und Zölle gleich sein sollen.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

Sie sagen in der in der Londoner "Daily News" veröffentlichten Erklärung:

Die Thatsache, daß der Krieg seinen Fortgang nimmt, befreit diejenigen, die da meinen, daß er hätte vermieden werden können, nicht von der Pflicht, ihr Mißfallen über den Krieg zum Ausdruck zu bringen.

Es folgt nun eine eingehende Begründung der kriegsfeindlichen Haltung der Unterzeichneten, in der auf die verfehlte Durchführung der Verhandlungen mit Transvaal vor Ausdruck des Krieges, auf die Entstellungen der Sachlagen in der englischen und südafrikanischen Presse und schließlich auf die gewaltsame Schürung des Massenhasse zwischen Briten und Holländern in Süd-Afrika hingewiesen wird.

Wir wünschen die baldige Beendigung des Krieges. Wir verlangen, daß die Regierung einer Weltmacht würdig handelt, die zwei kleinen Staaten die Ueberlegenheit ihrer Streitkräfte beweisen hat.

Es ist bemerkt worden, daß die Annahme der Goldwährungsreform keinen Einfluß auf den Preis des Silbers gehabt hat. Zu verwundern ist daran nichts.

Ein belletristischer Frauenverein in Michigan, dessen Mitglieder von besonderem Interesse für unseren höchsten gegenseitigen Körper beiseit zu sein scheinen, haben Folgendes über unsere Bundes Senatoren ausgesagt gemacht:

1) Ruedters Dachfarbe ist die einzige Farbe, die in diesem Klima auf Blech hält; sie wird unter Garantie verkauft bei Pfeuffers im Store.

1) Den besten Schuh für's Weib bekommt man immer noch bei Pfeuffer. 1) STEEL SHAPES für alle Sorten Cultivatoren bei R. Holz & Son.

1) Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kostpreise bei F. Hampe. 1) Backstine bei Carl Schulte jr.

1) Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 1) Ludwig's Saloon neben der Postoffice. 1) Frische Austern jetzt wieder in Streuers Restaurant.

Ungekommen feine Kleiderstoffe,

wie Batiste Indienne, Minerva Organdie, Satin Tambour, Foulard, Cable Cord Linen, Whittenton Crabs, Fine Madras, Iwanakavert Cloth, Organdie Mülhause, Windsor Nicotie, Luzon Percalle, etc.

Achtungsvoll, F. Hampe.

Alles, um ein Putz- und Mode-Geschäft vollständig zu machen, findet man bei L. A. Hoffmann.

- Taffeta Seide, alle Farben, 34 Cent die Yard. Leghorn Flats, italienische Strohhüte, schon für 13 Cent. Weichen Sträußchen, schon für 5 Cent. Schleierzeuge, weiß und schwarz seidene, 15 Cent. Haken und Oesen, 1 Cent das Duzend. Krepp Papier, alle Farben, volles Maß, 15 Cent die Rolle. Shirt Waists, schön und gut gemacht, 48 Cent. Blumen Papier, volle Auswahl, sehr billig. Sailor Hüte zu allen Preisen. Feinere Leghorn Flats, 18, 20 und 25 Cent. Moll Stickerei, von 2 Cent die Yard an. Seidenes Band, alle Farben, 7-8 Zoll breit nur 5 Cent. Gedruckter Lawn, waschacht, immer noch für 5 Cent. Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen. Damen Gürtel und Gürtelschnallen, die modernsten. Kämmе, alle neuen, moderner Sorten. Hauskleider, Wrappers, von 70 Cent bis \$1.50. Damen Röcke schon für 35 Cent. Sonnenschirme für Schulkinder, 35 und 40 Cent. Fächer, 50 Sorten, von 2 bis 50 Cent. Dinitz, neue Muster, 8 und 10 Cent die Yard. Einfarbige Lawns, 7, 8 und 10 Cent die Yard. Schwarze Damen Strümpfe, 6 Cent das Paar.

Neue Waaren werden jetzt ununterbrochen aufkommen und die Auswahl wird bedeutend größer und schöner wie früher.

3tes Deutsch-Texasisches Bundes-Sängerfest! AUSTIN, TEXAS, am 7., 8. und 9. Mai 1900.

18 Gesangsvereine mit 110 Sängern. Großes Orchester von 36 Musikern. Zwei Militär-Musik-Corps.

Programm: Montag, den 7. Mai. — Empfang, Bewirtung und Einquartierung der auswärtigen Sänger. Abends: Großer Fackelzug. Festliche Beleuchtung des Kapitols. Bankett für Sänger und Festbeamte, mit Gesangsvorträgen. Instrumental-Concert und Toast.

Dienstag, den 8. Mai. — Vormittags: Probe der Massenshöre. Denach: Empfang der Sänger bei Governor Sayers. Nachmittags: Rundfahrt der Sänger um die Stadt in Kutschen. Besuch der Staats-Anstalten. Abends: Erstes Fest-Concert.

Mittwoch, den 9. Mai. — Vormittags: Probe der Massenshöre. 12 Uhr Mittags: Bundes-Tagsagung. Nachmittags: Ausflug nach dem Colorado-Damm. Fisch-Fry und Garten-Concert. Abends: Zweites Fest-Concert.

Verabreichte Preise auf allen Eisenbahnen. Zu recht zahlreichem Besuche laßt im Namen des festgebenden Vereins, "Austin Sängerrunde," ergebenst ein:

Aug. Giesen, Stretier. Julius Schübe, fr., Fest-Präsident. Es hat sich herausgestellt, daß der Schaden an der Fischbrutanstalt in San Marcos nicht so schlimm ist, als anfänglich berichtet wurde. Der Gesamtschaden beträgt sich auf nicht mehr als \$250.

lokales.

Ankunft und Abgang der 'Star' Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring...

Der Vorstand unserer Ausstellungsgesellschaft läßt es sich recht angelegen sein...

Der Gesangverein Echo besteht aus den Herren G. Reisinger, F. Koblenberg, H. Babel...

Herren Friedensrichter Weber sind wie zum Danke verpflichtet für die Mittheilung...

Was vor des a'fange e Bagnie, Die England dhat sei' Mad's Freije...

Der Kaufmann des Herrn Wm. Schepz u. das Stationsgebäude der Süd-Pazifische Bahn...

Das Konzert des Gesangvereins 'Neu-Braunfels Echo' in Magdorch's Halle...

Marktbericht.

Table with 2 columns: Item (e.g., Midding fair, Strict good midding) and Price (e.g., 9 1/2, 9 1/2).

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten Preisen.

Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 83° F.; Minimum-Temperatur, 56° F.;

Am Dienstag starb in der Comalstadt nach langem, schweren Leiden Frau Dorothea Neeb, geb. Pape.

Aus Corvosa kommt die betrübende Nachricht, daß das vierjährige berzige Mädchen Auguste Regina des Herrn Philipp Stuppenberger...

Unser werthver College von der 'Sequin Zeitung', Herr Albert Diez, war am Freitag in Neu Braunfels...

Herr Heinrich Breusselt, der Postmeister von Clear Spring, ersucht uns, unsere Lesern mitzutheilen...

Am Freitag trat die Commissioners' Court von Comal County in außerordentlicher Sitzung zusammen...

Die Berichte über die am 7. d. M. stattgehabten Truistenwahlen in den verschiedenen Schuldistrikten...

Da ein Beschluß vom 31. Juli 1886, wodurch Schuldistrikt No. 1 von Comal County durch den 5. Ward...

Matth, Bureau! Vor Englands Kette kann dich bloß die Korraich noch retten!

Eine Anzahl Rechnungen wurde geprüft, genehmigt und zur Zahlung angewiesen...

Frau Linda v. Stein, von Gomez Palacio, Dgo., Mexico, Tochter des Geschäftsführers der 'Neu Braunfels Zeitung'...

Der 'Germania Farmer-Berein von Anhalt hat beschlossen, sein diesjähriges Maifest am 20. Mai abzuhalten.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Freitag Nachmittag in der Nähe des Leichhauses in der San Antonio-Strasse.

Da das Postamt Orach aufgehört hat zu existiren, geben alle nach Orach adressirten Postfächer, also auch die 'Neu Braunfels Zeitung'...

Am Samstag, den 7. d. M. hatte jeder Schuldistrikt einen Truiste für zwei Jahre zu wählen.

- List of names and positions: No. 2. Ed. Benzyl, No. 3. Peter Nowotny jr., No. 4. Joseph Stapper, No. 5. Fritz Sattler, No. 6. Louis Krause, No. 7. Aug. Scholz, No. 8. Wm. Krudemeier, No. 11. Carl Voigt, No. 12. David Heid, No. 13. Andr. Marbach, No. 14. Jakob Weillbacher, No. 15. Paul Schlammeus, No. 16. Robert Pape, No. 17. R. Pinnartz, No. 18. Jul. Wunderlich, No. 20. Adam Beder.

In den Distrikten No. 1, 9, 10, 19 und 21 wurde keine Wahl abgehalten.

Dr. P. D. Le Gar, der bekannte Thierarzt von Austin, wird am Montag, den 23. April in S. B. Schumann's Apotheke anwesend sein.

Verlangt: Solche, die das Barbiergeschäfte erlernen wollen. Zwei Monate genügen. Keine Unkosten für Solche...

So lange diese Notiz erscheint, kann man, wenn man wünscht, eine absolute freie Versuchsbehandlung, Medizin eingeschlossen, im Anfang erhalten...

Die Deering Binderschnur sollte man an allen Selbstbindern gebrauchen, weil sie die beste Zufriedenheit giebt.

Da in 14 Tagen 1000 neue Buggy Whips bei mir ankommen, werde ich alle, welche noch an Hand sind, billig verkaufen.

Alle neuen Sachen werden nachgemacht; schlechtes niemals. So geht es auch mit H. E. H. Pulver.

Haus & Co. haben Nähmaschinen für zwanzig Dollars (\$20.00) und aufwärts. Alle werden unter zehnjähriger Garantie verkauft.

Die Deering Rechen bei Pfeuffers.

Neu Billig Elegant

Das Alles findet man nur in

Sklenar's Putz- u. Modegeschäft.

Die großartigste Auswahl in geschmackvollen Frühjahrs- und Sommerwaaren, welche Frau Sklenar selbst während ihrer längerer Abwesenheit von hier im Norden ausgesucht und eingekauft hat.

Ich mache hiermit allen geehrten Damen bekannt, daß es mir unmöglich ist, alle Preise von der großartigen Auswahl anzugeben.

Millinery.

Die allermodernsten aufgeputzten Damen- und Kinderhüte, sowie: Walking Hats, Sailors, Tam O'Shanter's, Kinder- und Baby-Mützen.

Trimmings.

Alle Sorten 'All Over' in weiß, cream, gelb, schwarz, sowie Puffing und Luding mit Zwischensatz und Spitzen.

Shirts.

Überrode in Grass Linen Pique — alle sehr schön verarbeitet, ebenso sehr feine Unterröde.

Da mein Geschäft das einzige ist, in welchem Haarschneise gehalten werden, habe ich mir Mühe gegeben, die bestpassenden Schattirungen und eine große Auswahl davon an Hand zu halten.

Dry Goods.

Alle möglichen Sorten Seide für Blusen und Kleider. Einfarbige Pique-Stoffe in allen Farben.

Notions.

Alle Farben und Nummern in Glace-Handschuhen — nur die guten, sowie Seidene Mittens und Gloves.

Shirt Waists.

Wäsche Shirt Waists mit feingearbeitetem Jock, ferner auch gebühter und einfarbige Shirt Waists, sehr reichhaltige und praktische Auswahl.

Schirme.

Sehr elegante Auswahl in Sonnenschirmen, hell und dunkel.

Sich zu überzeugen, ladet freundlichst ein A. Sklenar.

B. E. Voelcker, Händler in

Droguen, Medicinen und Chemikalien.

Patent-Medicinen, die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel. Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

OLGA KLAPPENBACH.

Heute neu angekommen: 30 gepugte Pattern-Hüte u. 100 neue Chapes. Der gute Brand 'Cat Blad' Kinderstrümpfe.

Wiener Bäckerei und Conditorei

H. Niederkrome & Co.

Alle Sorten Brod, Semmeln und Kuchen zu jeder Zeit frisch zu haben. Aufträge für Hochzeitseuchen, Braten u. s. w. werden stets prompt besorgt.

Die Hufeisenfarbe bekommt man bei Pfeuffers im Store.

Die größte Auswahl in Buggies und Springwagen bei N. Holz & Son.

Seine Photogrammen! Man erinnere sich, daß Gustafson der Mann ist, bei dem man versprechen soll, wenn man sich Photogrammen lassen will.

Vorzüglicher Freiluch jeden Morgen in Wille's Saloon, neben der Post Office.

Die Deering Binderschnur die vortheilhafteste zu kaufen, weil sie reich als irgend eine andere ist.

Das beste Zeugnis, das man können, ist, wenn der Herr sagt, es ist gerade so gut wie G. Schick's Pulver.

In Wittendorf's Resta. Wm. Ludwig's Saloon) k prompte Beilegnung bei Tag u.

Whiskey in Quart und Wm. Ludwig jr. neben der Po

**Zu viel des Guten.**

Von den Frauen pflegt man zu sagen, daß diejenigen die besten seien, von denen am wenigsten gesprochen werde. Von den Vätern dagegen gilt die Wahrheit, daß diejenigen sich am wohlsten und glücklichsten fühlen, welche am wenigsten regiert werden. Das amerikanische Volk befindet sich leider nicht in dieser angenehmen Lage, vielmehr scheinen die meisten seiner Gesetzgeber von der tödlichen Idee ausgehend, daß es in der ganzen Welt kein Uebel gebe, dem nicht mit einem neuen Gesetz beizukommen sei. Und die Folge davon ist, daß ununterbrochen neue Gesetze erlassen werden, welche die Freiheit des Bürgers einschränken, und das Recht der Handlung, welches die Freiheit des Bürgers einschränken, bis herunter zu Bestimmungen, welche die Freiheit des Bürgers einschränken, bis herunter zu Bestimmungen, welche die Freiheit des Bürgers einschränken...

Herr Hill ist der fähigste nicht unrichtigen Ansicht, daß dem Bürger mit diesen vielen unnützen Gesetzen eine sehr unbedeutende Last aufgebaldet wird. Da es ein altes Maxim der Jurisprudenz ist, daß Unkenntnis der Gesetze nicht vor Strafschuld schützt, so wird von dem Bürger erwartet, daß er sich mit jedem einzelnen von den Gesetzen, welche eine überreizte Legislatur auf ihn abladet, bekannt macht, damit er nicht Gefahr läuft, es unterläßt zu verlegen. Damit aber niemand er eine um so lästiger Arbeit auf sich, als viele der Gesetze so kompliziert sind, daß der einfache Laie sie kaum zu lesen vermag. Die Hauptursache dieses Uebelstandes findet Herr Hill in dem Verfahren des Gesetzgebers, sich populär zu machen und seinen Konstituenten zu zeigen, daß er auf dem Boden und seine Null unter seinen Kollegen sei. Außerdem giebt es in jedem Gemeinwesen Graden, welche sich mit den mundtöndlichen Verbesserungsplänen tragen und natürlich nicht raden, bis sie ihre tolleren Ideen in Form einer Bill vor die Legislatur gebracht haben. Ein Senator Hill, der sich ja, als er noch Gouverneur von New York war, auch genau mit diesen sonderbaren Menschheitsbeglückern innerhalb und außerhalb der Legislatur herumzuschlagen hatte, empfiehlt als erstes Heilmittel gegen diesen gemeingefährlichen Unfug eine konstitutionelle Beschränkung der Legislatursessionen. Sodann aber appelliert er auch an eine gesunde öffentliche Meinung. Es müsse den Herren Gesetzgebern in der nachdrücklichsten Weise klar gemacht werden, daß sie ihren Konstituenten keinen Gefallen damit thäten, indem sie dieselben mit einer solchen Unmenge von Gesetzen beglückten, sondern daß man ihm vielmehr ein einziges vernünftiges Gesetz weit höher anrechnen, als ein Duzent, deren daselbst kein Mensch ergreifen könne. Das mögen ja beides ganz probate Mittel sein. Die Hauptsache aber bleibt am Ende doch, daß sich beide Parteien bei der Ausübung ihrer Legislaturländchen größerer Vorsicht befleißigen, und daß das Volk zu seinen Gesetzgebern nur Männer von Bildung, Intelligenz und gesundem Menschenverstand erwählt, Männer also, denen man nicht erst noch zu sagen braucht, daß eine Legislatur, die unnütze Gesetze passirt, ein Gemeinsschaden der schlimmsten Sorte ist.

**Probert Allen's Foot-Cafe,** ein Pulver, das in die Schuhe gestreut wird. Sind die Füße geschwollen, empfindlich heiß, leicht ermüdet oder schmerzhaft, oder hat man enge Schuhe, so veruche man Allen's Foot-Cafe. Küßt die Füße und erleichtert das Gehen. Lindert und heilt geschwollene schmerzende Füße, in's Fleisch wachsende Nägel, Blasen, Hühneraugen und Schwielen. Verjucht es heute. In allen Apotheken und Schuhhandlungen für 25c. zu haben. Probert Allen, New York, N. Y.

**Schriftsteller bei der Arbeit.**

Viele der größten Schriftsteller und Dichter haben ihre Werke nur schwer und mühsam geschaffen. Gibbon, der große, englische Geschichtsschreiber, schritt oft Stunden lang im Zimmer auf und ab, bis er einen einzigen Satz so geformt hatte, daß er selbst damit zufrieden war; und aus seinem Tagebuche ist zu ersehen, daß er an manchem Tage nicht mehr als eine Octavseite seiner Geschichte fertig brachte.

Der Naturforscher Buffon arbeitete fast auf dieselbe Weise. Er schrieb keinen Satz oder nieder, als bis er bis zum letzten Buchstaben im Kopfe vollendet war. Rousseau ferner gesteht selbst in seinen Bekenntnissen, wie mühsam ihm das Schreiben gewesen und wie viele Male er seine Werke verbesserte und umarbeitete. Johannes v. Müller schrieb ebenfalls nicht leicht, und da er immer so kurz wie möglich sein wollte, so gestaltete er das Verfaßte oft zwei- und dreimal um, ehe er es der Öffentlichkeit übergab.

Borne schrieb äußerst schwer und fast manchmal einen ganzen Tag über einem einzigen Satze. Auch Heinrich Heine, dessen Verse wie dessen Prosa so leicht aus dem Aermel geschüttelt erscheinen, unternahm das Geschriebene der ängstlichsten Heile. Dagegen war Goethe ein ungemein rascher Arbeiter. Seine meisten Werke diktierte er bekanntlich und änderte dabei selten etwas in der ersten Niederschrift. Gop von Verlichingen, Wertbers Leiden, Hermann und Dorothea sind in vier bis sechs Wochen entstanden.

Am leichtesten unter allen Dichtern dieses Jahrhunderts arbeitete wohl Lord Byron; er improvisierte fast nur. Seine „Brau von Abydos“ ist in 14 Tagen entstanden, und zu einem Gesang seines Don Juan bedurfte er kaum so viel Zeit. Auch Dumas Vater gehörte zu den Geschwindigkeitschreibern, dagegen schuf sein Sohn erweisenmaßen nur langsam und unter großen Mühen.

Dasselbe Schicksal theilte Balzac, der mit dem Corrigiren niemals fertig wurde und daher der Schrecken aller Buchdrucker war. Sprichwörtlich wegen der Leichtigkeit ihres Schaffens sind Calderon und Lopez de Vega, von denen der Letztere ein Theaterstück in einem Nachmittag schrieb und auf diese Weise die spanische Nationalbühne mit nahezu 200 Originaldramen versorgte.

Walter Scott gehört ebenfalls in diese Kategorie. Die Hand der Schreibens, dem er diente, konnte ihm gewöhnlich nicht schnell genug folgen, und doch kam es höchst selten vor, daß er bintendrin etwas änderte.

W. B. Mayden, Merton, Wis., sagt: „Ich hatte Eine Minute Cough Cure für eine höchst wunderbare Medizin, schnell wirkend und unschädlich.“ Es ist die einzige harmlose Medizin, die sofort wirkt. Heilt Husten, Heiserkeit, Croup, Bronchitis, Grippe, Keuchhusten, Lungenentzündung und alle Hals- und Lungenleiden. Der zeitige Gebrauch dieser Medizin verhindert Schwindel, Kinder nehmen dieselbe gern und Mütter empfehlen sie. A. Tolle.

**Redeblüthen.**

Von den jüngst in Deutschland gehaltenen Flotten-, Protest- und Streikversammlungen theilt die „Hess. Zig.“ folgende Aeusere von Redeblüthen mit:

In einer Flottenversammlung äußerte sich ein Flottenfreund: Wir müssen Schiffe haben, wie Sand am Meer; die Kosten werden sich schon selbst decken! Ein Gegner aber erklärte: Die Flottenfreunde wollen Schiffe und meinen den Wein, den sie selbst dadurch verdienen; aber mit der Zeit werden auch sie sehen, daß der Marinismus nicht nur unsern Wein, sondern auch unser Wasser verschlingt!

In einer Streikversammlung ließ ein Redner folgenden Satz los: „Wie der Mond sich zur Peripherie der Erde stellt und mit ihr eine Sekunde zu den Sternen bildet, wodurch das Weltchaos entstanden ist, nach welchem sich alle Dinge auf Erde und im Himmel regeln, so sieht es im Kopfe des Abgeordneten Bod-Gotha aus, der uns jeden Schraubmacher - Streik verleiht!“

In einer anderen Streikversammlung hörte man folgende Darlegung: „Der präziseste Mittelstand geht immer mehr herunter, gerade wie die Empbasen des Monbea. Die Unternehmer werden schließlich die Haare lassen müssen, die sie ausgeben müßt haben, um den Streik herbeizuführen. Sie werden aber sehen, daß die Wagenfrage der Strid ist, an dessen rothen Räder sie selbst hängen werden!“ Ein nicht minder poetisch veranlagter Redner meinte: „Ich bin keine Metaphorose, wie es die Poliere vielfach sind, die sich als Tisch ergeben, auf dem die Fabrikanten ihren Stat dreschen. Es sind Leute, die des Pudels Kern, den sie essen, nicht werth sind, weil sie ihn nicht kennen!“ Ein Gegner der „Der Heinz“ führte unter Heiterkeit seiner Zuhörer aus: „Die Zeit der Ribige u. Osterhasen ist da, wir möchten gerne deren Gaben in Frieden genießen; dies ist aber nicht möglich, wenn plötzlich statt solcher Genüsse Koezeneier gelegt und von Noerenmännern als Biomast'sche Kriebel- und juderne Hasener auf den Markt gebracht werden. Die schwarzen Vögel sollten lieber, wie die Raben, ihre Eier selbst freffen und sie nicht wie die Kalkule, anderen Vögeln in's Nest legen!“ In einer Frauenversammlung plägte der Referent mit der Offenbarung heraus: „Die Frauen gehören nicht mehr in den Kochtopf hinein, auch sie müssen sich an politischen Proben berauschen und, da sie es gelernt haben, den Gegnern ordentlich die Köpfe zu waschen!“

„Keine Familie sollte ohne One Minute Cough Cure sein. Dieses Mittel heilt Husten und Erkältungen schneller, als irgend eine andere Medizin, schreibt C. W. Williams, Sterling Hun, Pa. Es heilt Croup, Bronchitis, und alle Hals- und Lungenleiden und verhindert Schwindel, Angenem und harmlos. A. Tolle.

**Unsere Kommissionschen.** „Aurora“, Buffalo. Unsere Kommissionschen kosten ein Pfennig. Die Geldkommission mit Senator Wolcott kostete \$75,000. Die Herren hatten eine schöne Fahrt nach Carroza. Das war auch Alles, was sie für das Geld aufweisen konnten. Calhoun von Indiana wurde einmal nach Cuba geschickt, als Westler's Herrschaft zu Ende ging. Er gab \$10,000 aus, erreichte aber nichts. Die „Lucen's Jubilee Commission“ kostete \$60,000. Gen. Miles war nämlich der Ansicht, daß wir auf königliche Weise Geld ausgeben sollten, wenn wir uns an einer königlichen Affaire betheiligen. Handy's Bereitschaft als Special-Kommissär nach Paris kostete \$20,000.

Raffon als Special-Kathgeber in Sachen von Verträgen hat bereits \$30,000 verschlungen, ist aber noch im Amt und bereit, mehr zu verschlingen. Die erste Philippinen-Kommission kostete \$200,000. Man zerbricht sich noch heute den Kopf darüber, was sie eigentlich ausgerichtet hat. Charles A. Hamlin wurde nach Japan geschickt und gab \$15,000 aus. „Calico Charley“ Hoher von Ohio ließ ihm den Rang ab. Er ging nach Russland, bis er \$30,000 gezogen und er wurde dann Mitglied einer andern Kommission mit einem Gehalt von \$10,000 das Jahr.

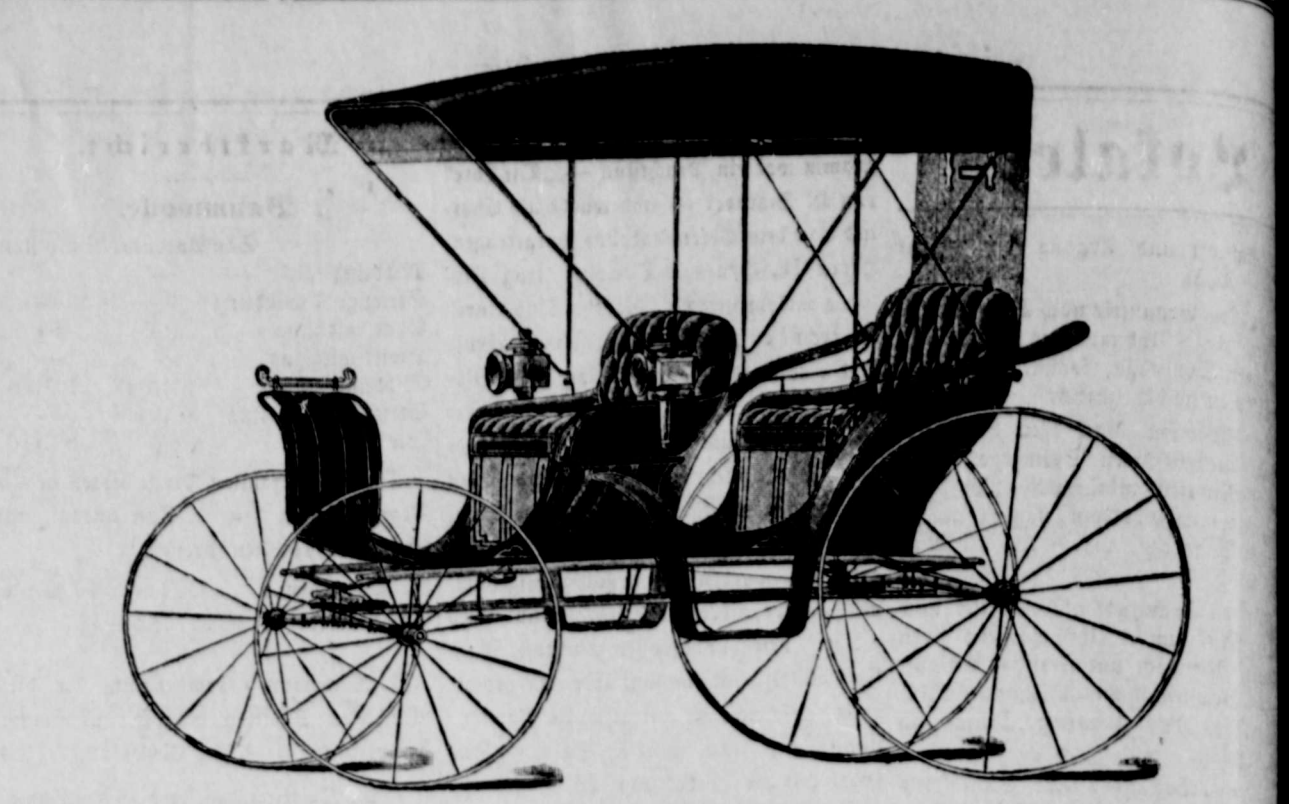
Die Friedenskommission, welche den Vertrag mit Spanien vermittelte, kostete \$200,000. Um Alger „weißzuwaschen“ gaben wir \$150,000 aus. Die Kommission zur Räumung von Cuba und Portorico kostete \$60,000. Die Friedenskommission für den Haag kam nicht ganz so hoch; sie kostete \$35,000. Die Samoa-Kommission verschlang \$50,000.

Nicht ganz so kostspielig war die Kommission für ein Geseppuch für Hawaii; dieselbe kostete \$30,000. Die Joint High Commission, um einen Vertrag mit Canada zu vereinbaren, kostete bis jetzt \$200,000; wieviel mehr sie noch kosten wird, weiß kein Mensch. Die theuerste Kommission, die wir bis jetzt gehabt, ist die für den Nicaragua-Kanal. Dieselbe hat \$250,000 ausgegeben und entdedt, daß während der Canal für \$118,000,000 gebaut werden kann, derselbe noch nicht gebaut werden sollte.

Wir haben auch eine Insellkommission. Dieselbe hat bereits \$50,000 ausgegeben. Robert P. Porter empfing \$10,000 als Tarifkommissär nach Cuba. Die neueste Kommission, mit Richter Taft an der Spitze, welche nach Manila geht, wird wohl \$200,000 verschlingen. Im Geldausgeben sind wir Meister.

Eine unge Vorlicht ist soviel werth wie ein Pfund Heilung, und eine Flasche „Ballard's Horehound Syrup“, zeitig gebraucht, ist soviel werth, wie ein ganzes ärztliches Collegium und noch ein paar Apotheken obendrein. Preis, 25 und 50 Cents.

Die Hauptperson. (Ein Zeitbild) — „Was verzögert denn so die Hermalesentheilung? Die allerhöchsten Herrschaften sind doch längst zur Stelle!“ — „Ja — aber der Photograph hat sich verspätet!“



**Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carols**



**DANDY Stahl-Windmühlen.**

Die besten im Markte mit Graphite Lagern und Stahl-Ramnrädern in allen Größen bei

**LOUIS HENNE, Agent.**

Wie aus Washington verlautet, wird demnächst im Congreß eine Bill eingereicht werden, welche die Prägung von Half Pennies, Münzen im Werthe von einem halben Cent, in größeren Mengen verfügt. Es scheint, daß die großen Metallkaufleute in New York und anderswo dabei die Hände im Spiel haben. Mehrere haben selber Metallstücke in Umlauf gebracht, die sie für 2 1/2 Cents annehmen. Unsere Bundesregierung hat übrigens schon früher einmal Half Pennies prägen lassen. Sie hatten die Größe unserer gegenwärtigen Centstücke und verschwand um die Mitte des Jahrhunderts aus dem Handelsverlebe.

Die meisten Frauen, die mit weiblicher Schwäche befaßt sind, leiden zugleich auch an Hämorrhoiden. Letztere können durch den Gebrauch von „Faber's Buder's Die Dintment“ karirt werden. Preis, 50 Cts. in Flaschen; 75 Cents.

Ein Washingtoner Correspondent erzählt folgende gelungene Schurre: Dieser Tage ließ sich eine Gattin eines Bundesenators, die sich auf ihre Sprachkenntnisse nicht wenig einbildet, in ein deutsches Gespräch mit dem deutschen Botschafter Baron Dr. von Holleben ein. Der Botschafter hörte ihr eine Weile geduldig zu und bemerkte dann galant: Madam, you will do me a great favor if you will speak English. I do not understand German very well. Die „Frau Senator“ war baf, aber sie nahm den Win mit dem Zaunpfahl an.

Salt Lake City, Utah, 18. Feb. 1899. Ich nehme jetzt Dr. J. H. McLean's Leber- und Nierenbalm mit gutem Erfolg. Ich finde gewöhnlich Erleichterung, indem ich die von Dr. J. H. McLean verschriebenen Mittel nehme. Mary P. Corty. In allen Apotheken zu verkaufen.

Im Eifer. Junge Frau: „Mit meinem Manne habe ich mich heute wieder verlobt und zum Andenken daran haben wir ein Bäumchen gepflanzt.“ Rätbin (vorrwurfsvoll zu ihrem Mann): „Siehst Du, wenn wir das auch gelhan hätten, was für einen schönen Garten könnten wir jetzt haben!“

Ihre Beschäftigung. — Wie geht's denn jetzt der Frau Baronin? B.: „Ob die fährt entweder Rad oder aus der Haut!“

Diejenigen, welche sich im Frühjahre viel im Freien aufhalten, werden leicht in den Gelenken und Gliedern steif. Wenn man jedoch St. Jakob's Del prompt anwendet, werden die Gelenke bald wieder geschmeidig.

**Die Berle von Texas.**

Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Fag mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



**Pearl Beer**

San Antonio Brewing Assn. Ein durchaus einheimisches Institut. Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause, Agent für Neu Braunschweig und Umgegend.

**WILH. LUDWIG, JR.**

Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Faß.

Manchesmal wenn man an Rückenmerzen leidet oder nicht gut fühlt, dann hört man auf zu arbeiten für den Tag. Gewöhnlich ruht man sich aus und geht dann wieder an die Arbeit sobald die Symptome nachlassen. Das ist nicht der richtige Weg um eine furchtbare Krankheit zu verhindern die einen seltenen Angriff gemacht hat.

**Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm**

heilt schleunigt die ersten Unregelmäßigkeiten und so verdrängt heilige Krankheit, Diabetes, Rheumatismus, Gelbsucht und Frauenkrankheiten. Apotheken werden. Eine große Flasche für \$1.00. THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo. Zuhaben in allen Apotheken.

Die schwarze Frau.

Ich unlangst auf einer Reise von New York morgens früh aus dem Schlafcoach herausgetreten, fand...

alles in tiefe Finsternis gehüllt. Im unterirdischen Lichte der Feuer und ließ den Dampf mit höchstem Drude arbeiten...

Möchte ich etwas dicht vor mir, was mir das Blut gefrieren machte. Es war die riesigste Gestalt einer Frau...

Die Motte, die dort im Rahmen hängt. Sie lebte an der Innenseite des Glases. So wie ich mit meinem Finger dagegen klopfte...

Der Osterhase im Ferienaufsatz. Die kleine Käthe hat in fröhlicher Osterstimmung einen freiwilligen Ferienaufsatz geschrieben...

Ein Fortschritt in der Chirurgie. Die moderne Chirurgie hat das Bestreben, zu erhalten, was nur irgend zu erhalten ist. Die fortgeschrittene Erfahrung...

Ein eigenartiges Diner. Einer der größten Philantropen der Gegenwart, der in Paris lebende polnische Fürst P... ertheilte dieser Tage seinen nur nach Genuss und Amusement strebenden Bekannten eine recht bittere Lektion...

Neu-Braunfelsiger Gegen- seitiger Unterstützungs- Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend...

Dr. O. R. Grube. Praktizirender Arzt. Wohnung und Office in Reinarz' Haus neben der Zeitungsoffice...

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Equin Street, in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche...

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Capitol Straße...

Dr. H. Leonards. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Capitol Straße, in der Nähe der katholischen Kirche...

Dr. Wm. B. Pfeuffer. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office über Voelckers Apotheke.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Näpfige Preise. Sits in der Office über Voelckers Apotheke.

Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat. Artificially digests the food and aids Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs...

PATENTS. 50 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS DESIGNS. Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion...

Marmor - Geschleiff. AD. HINMANN & Co. Fertigen alle Sorten Grabsteine, sowie eiserne Heuzen.

Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble. Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear...

Man reinige Leber und Blut und frägte den Körper durch den Gebrauch von DeWitt's Little Early Bitters. Diese famosen Pflüchen wirken immer schnell.

Ein Misverständnis. Auktionator: Dieser Postersjessell stammt aus dem sechzehnten Jahrhundert und ist voll historischer Reminiscenzen!

(Eingefandt.)  
Clear Spring.

Lust und Liebe zum Beruf! Prof. Nat  
Benton, Lehrer an der Stadtschule in Ge-  
guin, hat sich beim Februar-Examen ein  
Certificate auf Lebenszeit erworben und  
dasselbe ist ihm unlängst vom Staats-Ex-  
ziehungsdepartement zugesellt worden.  
Das Certificate weist eine Durchschnitts-  
Censur von 94 Prozent für die erforderli-  
chen 25 Fächer auf.

Unser Freund, der allbekannte und be-  
liebte Lehrer, Examinator, Weinzüchter  
und County Commissioner, Herr Hugo  
Ostmann, wird in der... (Anmerkung  
der Redaktion: Kandidatenanzeigen können  
wir mit bestem Willen und aus fast selbst-  
verständlichen Gründen nicht als „Einge-  
fandt“ aufnehmen; deshalb sind wir leider  
gezwungen, hier Verschiedenes zu streichen.  
Unsere Anzeigspalten stehen den Herrn  
Kandidaten von Guadalupe County, wo  
die „New-Braunfels Zeitung“ sehr viele  
Leser hat, unter den an anderer Stelle  
deutlich angefügten Bedingungen zur  
Verfügung.)... Als Commissioner hat  
sich Herr O. sehr gut bewährt, seine stren-  
ge Unparteilichkeit ist im ganzen County  
bekannt und er gilt als eine Stütze des  
Braunfels Collegiums. Als würdiger Nach-  
folger... (Hier müssen wir leider wie-  
der streichen. — A. E. N.) Die Wähler  
vom 1. Bezirk werden mit „first, last  
and all time for —“ antworten.

Nach Erledigung der Geschäfte in der  
Sitzung des Teutonia-Bereins am  
6. Mai l. J. wird eine Probearbeit mit  
dem von den Herren Bartels und Bern-  
hard patentierten „Cottonbader“ auf No. 6's  
Farn stattfinden.

Laut Beschluß wird die „Albert Kapfer  
Loge, D. v. E. S.“ am 12. Mai l. J.  
der „Gerontio Loge“ in corpore einen  
nachbarlichen Besuch abstatten.

Einer freundlichen Einladung folgend,  
nähmen wir letzten Sonntag an der 47.  
Geburtstagsfeier unseres Nachbarn Herrn  
Joseph Rodde theil. Das prächtige Ein-  
weihen, die heimatliche Wohnung, ange-  
nehme Gesellschaft, Musik, Pyramiden von  
prachtvollen Kuchen, sowie die immer wie-  
der freudigen Gläser „Gambinus' gold'ne  
Gabe“ erzeugten eine animierte Stimmung.  
Die Tante dankt bereits ihren Abschieds-  
gruß, als wir die Schwelle des gastlichen  
Heimes verlassen und Aller Wunsch giltete  
daran, daß Herr Rodde jeden Monat seinen  
Geburtstag feiern möge. J. R.

### Legalisches.

\* Ein leichter Reif fiel letzten Donners-  
tag Morgen in Zellen von Central-  
Texas, richtete aber nur wenig Schaden  
an; in Nord-Texas richtete die Kälte  
besonders in den Obhöfen viel Schaden  
an.

\* Die Eigentümer der Fischfabrik in  
Port Arthur sandten am 13. v. M. ihr  
erstes Boot für diese Saison aus. Da  
das Wetter stürmisch war, konnte das  
große Netz nur einmal ausgelegt werden,  
doch wurden 500 Fäß Fisch gefangen.

\* An der Küste der Padre-Insel schi-  
tete am letzten Donnerstag der Schooner  
Mary Janette. Die Ladung bestand aus  
Schweinefleisch und Mehl und wurde  
zum Theil geborgen. Die Mannschaft  
wurde durch Capt. Fisher von der Lebens-  
rettungsstation in Sicherheit gebracht.

\* Herr J. M. Coleman, einem Hou-  
stoner Revoluten, wurde letzten Samstag  
Abend auf dem Bahnhofs in Austin \$500  
aus der Tasche gestohlen. Drei Knaben,  
der älteste davon nicht über 16 Jahre alt,  
wurden verhaftet und man fand das Geld  
noch in ihrem Besitze.

\* Das sechsjährige Töchterlein des  
Pächters McClintock, der in der Nähe von  
Paris eine Farm bearbeitet, fand letzten  
Donnerstag einen schrecklichen Tod. Co-  
war Waschtage und die Mutter befaß der  
Kleinen das Feuer unter dem Kessel zu  
schüren. Dabei gerietben die Kleider des  
Kindes in Brand. Die Mutter riß dem  
Mädchen die brennenden Kleider vom Le-  
be und erlitt selbst gefährliche Brand-  
wunden.

**Skat-Turnier**  
bei  
**B. Schulz & Co.**  
am Sonntag, den 21. April.  
Alle Skatfrüder sind freundlich ein-  
geladen.

**Bitte lesen Sie dieses.**  
Schmuckfächer, Logenpins und Ubrar-  
hänger 50c., 75c., \$1.—2. 14 Kar.  
Goldfäden Herren- und Damen-Uhrketten  
\$2, 3.—5. Schweizer, Elgin und Wal-  
tham Taschenuhren \$5, 6.—15. Ketten,  
Armbänder, Spangen, Ohringe, Bro-  
schen, Ringe \$1.—5. Vergoldete Schmuck-  
sachen 25, 50 bis 75c., 5 Jahre garan-  
tiert. Preislisten frei. Agenten gesucht.  
Ed. Hellmann Jewelry Co., Middletown,  
Conn.

**Frauen plaudern gerne.** Vor  
Kurzem hatten wir Gelegenheit, unfreiwill-  
licher Zeuge folgender Unterredung zu sein,  
welche zwei Damen unserer Stadt gerade  
unter dem Fenster unseres Saunums  
führten. Da die Damen ziemlich laut dis-  
kutierten, ging uns auch keine Sylbe des  
Gesprächs verloren, das wir hiermit wört-  
lich wiedergeben. „Und Sie wissen nicht  
was ihnen fehlt, Frau K.“ rief die Eine  
aus. „Es ist wahr, Sie sehen elend aus  
und sollten einen Arzt consultiren.“ „Das  
ist es ja gerade,“ sagte die Andere, „ich  
habe nicht einen, sondern schon sechs Aerzte  
zu Rathe gezogen; der eine behandelte mich  
für Diefes, der andere für Jenes.“ —  
Diese Unterhaltung rief uns plötzlich den  
Fall von Frau Anna Cipra, 60 Wheat-  
land Straße, Cleveland, O., ins Gedächtnis.  
Die eibe hatte eine ähnliche Erfah-  
rung, fand aber zuletzt den rechten Weg  
zur Gesundheit. Genannte Frau schreibt:  
„Ich war in Behandlung verschiedener  
Aerzte und sie alle hatten eine andere An-  
sicht. Der eine schrieb mein Leiden einem  
Herzfehler zu, der andere sagte es sei eine  
Folge meines letzten Wochenbettes, und  
wieder ein anderer sagte es liege an der  
Mutter und ich müsse operirt werden. Ich  
wurde dieser Sache müde, gab das Doctern  
auf und fing mit dem Blutbeleger an, von  
welchem ich viel Gutes gehört hatte. So-  
fort verspürte ich Linderung und heute bin  
ich kräftig und blühend. Jedermann, der  
mich in meiner Krankheit sah, wunderte sich  
über mein Aussehen.“

Seitdem ist auch kein Doktor wieder in  
unser Haus gekommen, da ich Ihre Medi-  
cinen anwende, sobald sich Jemand krank  
fühlt.

Doch ist da noch ein bemerkenswerther  
Fall. Eine Frau besuchte mich als ich so  
krank war. Sie selbst war immer leidend  
und die Doctoren sagten, sie habe die  
Schwindhust. In Folge meiner Gene-  
sung sah sie auch die Hoffnung und fing an  
den Blutbeleger einzunehmen. Sie sieht  
nun schon besser aus und ist auf dem Wege  
zur Genesung.“ — Uns ist dies jedoch  
keine überraschende Neugierde, da wir von  
vielen Fällen in unserer Gegend hörten,  
bei welchem der Erfolg von Form's Alpen-  
kräuter Blutbeleger ebenfalls glänzend  
war. Wenn ihr daher eine zuverlässige  
Medicin braucht, so laßt euch eine Flasche  
von Form's Alpenkräuter Blutbeleger von  
einem der speciellen Local Agenten, da die  
Medicin nicht in Apotheken verkauft wird.  
Ist kein Agent in der Gegend, so schreibt  
sich sofort an den alleinigen Fabrikanten, Dr.  
Peter Fahrney, Chicago, Ill.

### Dankjagung.

Allen, die uns während der Krankheit  
und bei der Beerdigung unserer geliebten  
Mutter, Großmutter und Schwägermutter  
Frau Dorotea Reeb, geb. Payer,  
ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen  
wir hiermit unsern innigsten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Zu verrenten!

Mein Storagegebäude, 50 bei 26 Fuß,  
in der Sequinstraße gelegen, ist sofort un-  
ter günstigen Bedingungen zu verrenten.  
J. Waldschmidt.

### Zu verrenten.

Mein an der Guadalupe-Brücke gelege-  
nes Storagegebäude nebst Wohnung ist vom  
1. Mai an unter günstigen Bedingungen  
zu verrenten. Reflectirende bitte sich an  
mich zu wenden.  
E. J. S. Fischer.

### Pferde verlangt.

Ich möchte 200 Stück sadme Pferde,  
von 14½ bis 15½ Hand hoch, 6 bis 9  
Jahre alt, kaufen und werde annehmbare  
Preise für alle kräftigen, gesunden Pferde  
in gutem Zustande zahlen. Ich werde am  
Montag, den 23. April in San Mar-  
cos, am Dienstag, den 24. April in Neu  
Braunfels und am Mittwoch, den  
25. April in Blanco sein.  
L. G. Dupree.

### Programm für das Frühlingsfest

der Comal County Fair-Ge-  
sellschaft Mai den 3ten und  
4ten 1900.

Sonnabend, den 5ten Mai, von 9 Uhr  
Morgens an: Freimarkt für Pferde, Mind-  
vieh, Geflügel u. s. w. auf dem Fairplaz.  
Sonntag, den 6. Mai. Zug-Ausstellung  
von Federlieb, Topf- und Gartengewächsen  
und Blumen. Nachmittags, Wettrennen,  
Volksspektakeln, musikalische Unterhal-  
tungen und Abends Ball in der Festhalle.

**65c.**  
**Ein Dutzend Bilder,**  
Cabinet-Größe,  
nur  
**65c.**  
bei  
**J. C. Hoffmann**

Die größte Auswahl von Möbel  
in der Stadt zu den billigsten  
Preisen.

### WALLPAPER.

Die größte Auswahl von Matting und Lino-  
leum die je hier war, ist jetzt angekommen.  
Preise sehr billig.

### Bilderrahmen.

Etwas Neues in Matting, sogenannte „Grass Matting“  
garantirt länger zu halten als irgend anderes Matting.

### Cotton-Matrazen.

Portieres, Window Shades, eine große Aus-  
wahl in allen Farben.

### Bilder.

Eine außerordentlich große Auswahl von Kinder-  
wagen (Baby Carriages) zu allen Preisen.

Agent für  
**MATHUSHEK PIANOS.**  
**LOUIS HENNE JR.**

### Zur Beachtung!

Der oder Diejenigen, welche am 9.  
d. M. den ca. 200 Pfd. schweren „Schub-  
stein“ von dem auf meinem Lande in der  
Nähe des 3 Mile Creek (Sequin - Neu  
Braunfels Road) stehenden „Grenzstein“ ver-  
schwinden ließen, ersuche ich freundlichst  
und dringlichst besagten Stein bis zum 7.  
Mai l. J. (Beginn der Sitzung der Grand  
Jury) zur Stelle zu schaffen.  
Fritz Kraft.

### ED. NAEGELIN.

**Bäckerei und Conditorei.**  
Sequin - Straße, Neu Braunfels.  
Hält stets eine große Auswahl Delikatessen auf Lager. Fabrizirt Sodawasser  
und Eider.

### Notiz.

Die Mitglieder des Komites für den  
am 5. Mai d. J. stattfindenden Freimarkt  
der „Comal Co. Fair Association“ werden  
hiermit freundlichst ersucht, sich nächsten  
Samstag, den 21. April, um 3 Uhr Nach-  
mittag im Courthouse zu Neu Braunfels  
zu versammeln. Achtungsvoll,  
Fritz Klingemann,  
Vorsitzender.

### Achtung!

Der Unterzeichnete wird an den folgen-  
den Plätzen sein, behufs Aufnahme des  
Assessments.

Thorn Hill	H. D. Gruene	April 4.
Brew	Et. Reibte	„ 5.
Sattler	Peter Nowotny jr.	„ 6.
Fischer's Store	„	17.
Crane's Mill	A. W. Engel	„ 21.
Davenport	J. Hellkamp	„ 27.
Bogels Valley	Herm. Boges	Mai 4.
Andalt	L. Krause	„ 5.
Spring Branch Wm. Specht	„	7.
Smithson's Valley	A. G. Starb	„ 9.

Während meiner Abwesenheit ist Herr  
Moriz Bose autorisirt, das Assessment  
an meiner Stelle aufzunehmen.  
J. Goretz.  
Tax Assessor.

### Notice of Final Account.

THE STATE OF TEXAS.

To all Persons Interested in the  
Estate of Oscar Friedrich Deceas-  
ed: Charles Pantermuehl, Admi-  
nistrator of the Estate of said Os-  
car Friedrich Deceased, has filed in  
the County Court of Comal  
County his Final Account of the  
condition of said estate, together  
with an application to be dis-  
charged as Administrator thereof,  
which will be heard by our said  
Court on the First Monday in May  
A. D. 1900, same being the 7th day  
of May A. D. 1900, at the Court  
House of said Comal County in the  
City of New Braunfels, at which  
time and place all persons inter-  
ested in said estate are required to  
appear and contest said Final Ac-  
count and application, if they see  
proper.

Witness R. Richter, Clerk of the  
County Court of Comal County.

Given under my hand and the  
{L.S.} seal of said Court at my  
office in New Braunfels,  
Texas, on this the 10th day of  
April A. D. 1900.

R. RICHTER, Clerk  
Co. Ct., Comal Co., Tex.

### Excursions-Züge

der L. & G. N. Bahn.

Nach San Antonio:  
17. bis 19. April: Federation Women's  
Club.

18. „ 20. „ Tempelritter.  
20. „ „ Mystic Shrine.  
21. „ „ Blumenschlacht.

Nach Austin:  
17. bis 19. April: Glomus der Potbiad-  
Ritter.

18. und 19. „ Feuerwehr-Turnier.  
8. und 9. Mai: Sängersfest.

Nach Waco:  
24. bis 27. April: Texas Medical Assn.

Nach Temple:  
24. bis 26. April: State S. S. Con-  
vention

Nach Ft. Worth:  
8., 9. u. 10. Mai: Texas State Banter.

Nach Dallas:  
15. bis 17. Mai: Staatsverband der  
Apotheker.

Nach Monterey:  
21. bis 23. April: Populäre Excursion.

Nach Mexico:  
21. bis 23. April: Populäre Excursion.

Nach Cincinnati, O.  
12. bis 15. Juli: B. V. P. U. Con-  
vention.

Nach Louisville, Ky.  
30. Mai bis 3 Juni: United Confederate  
Veterans.

Nach New Orleans, La.  
22. bis 26. Mai: Travelers' Prof. Assn.

Nach Chattanooga, Tenn.  
5. bis 11. Mai: Industrielle Convention.

Billige Fahrpreise für alle  
diese Excursionen.

Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder  
D. J. Price, G. P. & T. A.,  
Palestine, Texas.

C. A. JAHN. E. JAHN.

**J. JAHN.**

Establt 1866.

Händler in Möbel, Ma-  
traz u. Teppichen, Stroh-  
matten u. s. w.

Neu Braunfels, Texas.

Für Stall und Straße

habe ich leichte Decken, leberne und leinene  
Hliegenetze etc. zum Schutz und zur Be-  
quemlichkeit der Pferde.

Billige Preise für Waaren vorzüglich-  
ster Qualität.

Mein Assortement dieser Waaren würde  
speziell mit Hinsicht auf Stärke, Dauer-  
haftigkeit und Eleganz ausgewählt.

Die Ausstattung meines Stalles ist voll-  
ständig, ohne mindestens je einen der ge-  
nannten Artikel.

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

**Wm. Lavo.**

### Bleiche Frauen

welche an Blutmuth oder anderen Uebeln, dem  
weiblichen Geschlecht eigen, leiden finden Gesund-  
heit und Glück durch den Gebrauch von

### FORNI'S Alpenkräuter-Blutbeleger

Nur durch Local-Agenten zu beziehen oder direkt von

**Dr. Peter Fahrney,**

112-114 S. Hoyme Ave., CHICAGO, ILL.

### WM. SCHERTZ

Scherz & P. O.

Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Farrison“ Wagen,  
Farmgeräthen u. s. w.

Vollständig eingerichtete Wirthschaft.

Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier  
stets an Zapf.

Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dh Good's. Groceries

Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

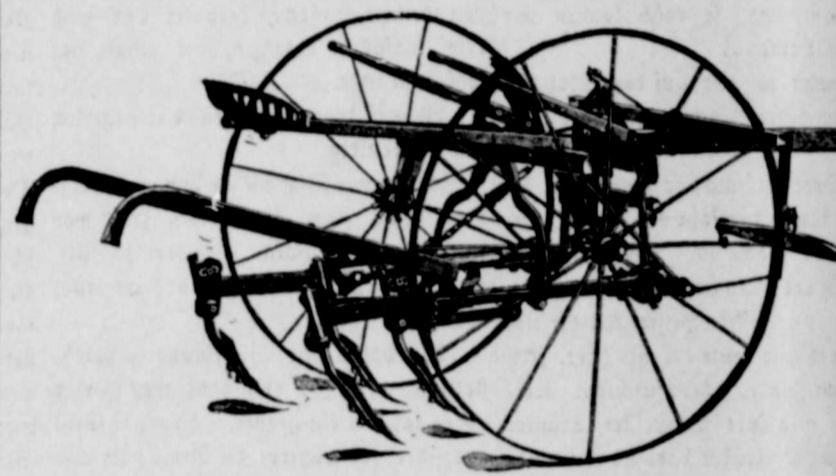
### H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen,  
Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

Riding-Cultivators  
neuester Verbesserung.



Corn- und Cotton-Pflanzer,

Alle Sorten STEEL SHAPES für Cultivators.

Five tooth Cultivators, Dbl. Shovels & Sweeps

Farmwagen, Ambulancen  
und Buggies

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

### N. Holz & Son.

### HANS HERBST.

(Vormals Otto Heilig.)

Gegenüber dem Passenger Depot

Neu Braunfels, Texas

Feine Whiskys, Weine u. s. w.

Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Weifen.

Stets Kellerfrisches Bier an Zapf.

Billard. Billard.

### HALM & TOLLE

haben ihr neues, elegantes Lokal an der San Antonio Straße jetzt bezogen.

Restauration in Verbindung mit dem Saloon.

Alles Gute, was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskys bei  
Quart und Gallone. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr.

Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

**R. L. GRAHAM,**

Arzt und Wundarzt,

Scherz, Texas.

### Arbeits-Gjel

kann man immer noch haben bei

if J. D. Ort.